

St. Vith'er Volks-Zeitung

Ercheinungstage: Mittwochs und Samstag.
Beilage: Sonntagsblatt für St. Vith und Umgebung.
Bezugspreis durch die Post oder in der Expedition abgeholt vierteljährlich 10 Frs., Jahresabonnemeri 35 Frs.
Kuland: vierteljährlich 1,25 RM (ohne Postgebühren)
Ausbleiben des Blattes infolge höherer Gewalt gibt keinen Anspruch auf Rückerstattung des Bezugspreises.



Gegründet 1866
Grenz-Blatt

ehemals: Kreisblatt für den Kreis Malmédy



Anzeigen kosten die 6 spaltige Zeile oder deren Raum (45 mm breit) 60 Gts., Reklamen im Text (90 mm breit) 1,50 Fr. Bei Wiederholungen und größeren Abschläufen Rabatt laut Tarif.
Postfachkonten: Brüssel Nr. 108201, Köln Nr. 83328, Luxemburg Nr. 5313. — Handelsregister Verbiere 5254, Telefon Nr. 86. — Redaktion, Druck und Verlag von Hermann Doeppgen, St. Vith, Mühlenbachstraße 8.

Nr. 25 75. Jahrgang

Mittwochs-Ausgabe

St. Vith, 3. Juli 1940

Der Führer in Straßburg

Besuch der alten deutschen Reichsstadt und der Kampfstätten in den Vogesen

dnb Führerhauptquartier, 29. Juni. Am Jahrestage der Unterzeichnung des Versailler Vertrages besuchte der Führer die alte deutsche Reichsstadt Straßburg.

Auf dem elsassischen Ufer des Rheinüberganges von Rehl nach Straßburg begrüßte der Oberbefehlshaber der Armee, die den Durchbruch durch die Maginotlinie im Elsaß erzwingen, General der Artillerie Dollmann, den Führer.

Nach einer Rundfahrt weilte der Führer längere Zeit im Straßburger Münster, diesem herrlichen deutschen Bauwerk, auf dem seit dem 19. Juni wieder die Flagge des Reiches weht.

Von Straßburg aus begab sich der Führer über Schlettstadt zu den Kampfstätten in den Vogesen und besuchte anschließend die Rheinniederung bei Breisach, wo der entscheidende Vorstoß über den Strom geführt wurde.

Der Führer besichtigte die Maginotlinie

dnb Führerhauptquartier, 30. Juni. Der Führer besuchte am Sonntag vom Führerhauptquartier aus Mülhausen und das obere Elsaß.

Bei dieser Gelegenheit besichtigte der Führer verschiedene Panzerwerke der Maginotlinie, die durch die neuen deutschen Waffen in kürzester Zeit kampfunfähig gemacht worden waren.

Besuch des Duce im Operationsgebiet

dnb Rom, 29. Juni. Der Duce besuchte am Freitag, wie der Sonderberichterstatter der Agenzia Stefani meldet, das Operationsgebiet an der Alpenfront. Kurz nach 9 Uhr traf Mussolini am Kleinen St. Bernhard ein. Er war durch das Nostalal heraufgekommen. In seiner Begleitung befanden sich der Chef des Generalstabes General Badoglio, der Unterstaatssekretär im Kriegsministerium Soddu, der Kommandant der IV. Armee Guzzoni, der Minister für Volkskultur Pavolini sowie hohe Offiziere des Stabes des Duce und der drei Wehrmachtsteile, ferner der Chef der Privatkanzlei des Duce Sebastiani.

Auf der Fahrt wurde der Duce von den Truppen und der Bevölkerung immer wieder stürmisch begrüßt. Er nahm mehrfach kurzen Aufenthalt, um Truppenabteilungen zu besichtigen, die sich im Kampf ausgezeichnet haben. Es war ein stolzer Anblick, so betont der Sonderberichterstatter der Stefani, wie die Soldaten in strammer Haltung den Duce grüßten. Mussolini berief wiederholt die Abteilungscommandeure zu sich und ließ sich von ihnen über die ihren Truppenabteilungen gestellten Aufgaben berichten.

Um 9,40 Uhr überschritt der Duce die Grenze. Rechts u. links der allmählich abfallenden Straße sind überall noch die Zeichen des außerordentlich zähen feindlichen Widerstandes zu sehen, Drahtverhaue, Schützengräben, Maschinengewehrnesten und Artilleriestellungen. Weiter unten im Tal sieht man die Häuser von Bourg Saint Maurice. Gegenüber erhebt sich die Belledonne-Kette, in deren Felsen die Forts Courbaton, Falconiere und Bouluis eingebaut bzw. eingesprengt sind.

Sechs Kilometer nach Ueberschreitung der Grenze wurde der Duce vom 12. Bataillon Schwarzhemden, das sich an der Seite der Artillerieabteilung Nosta

außerordentlich tapfer geschlagen hat, mit erhobenem Dolch und lauter Stimme begrüßt. Der Duce sprach dem Kommandanten seine volle Anerkennung aus und ließ sich kurz die einzelnen Phasen der Kampfhandlungen schildern.

Vor dem kleinen Berghotel Belvedere hatten das Bataillon Val Cisono von den 7. Alpini sowie die Schwarzhemden-Bataillone, die unter schwerstem Feuer den ersten Angriff unternahmen, Aufstellung genommen. Nach ihrer Begrüßung besichtigte der Duce die erbeuteten Geschütze und begab sich dann nach Sees, wo er weitere Alpini-Bataillone begrüßte.

Nach längerem Aufenthalt in den vorgeschobenen Linien nahm der Duce vom Berghotel Belvedere aus seinen Weg zurück durch das Nostalal, wiederum von den Truppen und der Bevölkerung begeistert begrüßt. Am späten Nachmittag begab sich der Duce zum Aufenthaltsort des Königs und Kaisers, mit dem er eine etwa einstündige Besprechung hatte.

Die französischen Truppen in Nordafrika legen ihre Waffen nieder

Eine Anordnung des Generals Nogues

dnb Rom, 29. Juni. In wohlunterrichteten italienischen Kreisen wird die Nachricht bestätigt, daß der Oberkommandierende der französischen Streitkräfte in Nordafrika, General Nogues, in Ausübung des Befehls des Generalissimo Wengand an die französischen Truppen in Marokko, Tunis und Algerien angeordnet habe, die Waffen niederzulegen.

Marshall Balbos Fliegertod

(dnb) Berlin, 29. Juni. Ms Italo Balbo am 12. August 1933 nach der Rückkehr von seinem zweiten großen Geschwaderflug nach Amerika dem Duce auf dem Palatin Meldung erstattete, sagte er: „Ich hoffe, daß Sie als Belohnung für das, was wir getan haben, eines Tages unser Leben fordern werden.“

Sieben Jahre danach hat der Luftmarschall des italienischen Imperiums bewiesen, daß er zu seinem Worte stand. Im Luftkampf über Tobruk hat ein Kämpferleben seinen heroischen Abschluß gefunden. Der Schöpfer der gewaltigen faschistischen Luftwaffe ist in Verteidigung der Provinz, die er in erntauenmwerter Aufbaubarbeit zu einem Glanzstück des Imperiums gemacht, den Fliegertod gestorben.

Italo Balbo gehörte zu den hervorragendsten Führergestalten des Faschismus. Schon 1915 lernte er Mussolini kennen. Mit der ganzen Inbrunst und dem Feuer seiner leidenschaftlichen Seele vertrieb er sich dem Ideengut der großen faschistischen Erneuerungsbewegung. Ihr eroberte er seine Heimatprovinz Ferrara und in den Jahren 1922 und 1923 die ganze Po-Ebene. Im Oktober 1922 trat er als Quadrumvir an der Seite Mussolinis den Marsch auf Rom an.

Beim Aufbau des neuen Staates fand Balbo in den verschiedensten Stellungen Verwendung. Ueberall zeichnete er sich aus als ein kompromißloser Kämpfer und treuer Freund des Duce. Im September 1929 übernahm er das Luftfahrtministerium, dem er schon einige Jahre als Unterstaatssekretär angehört hatte. Hier leitete er Unvergänglichliches. Sein Ziel war, die italienische Luftwaffe zu einem achtungsgebietenden Kriegsinstrument in der Hand des Duce zu machen. Das Staunen der Welt erregten seine Geschwaderflüge, die er zunächst im Mittelmeer und später über den Atlantik durchführte. Sie zeigten die Schlagkraft und die Reichweite der hochentwickelten Waffe. Nur persönlichstem Einsatz hatte er den Erfolg zu danken. Wie jeder andere Flugzeugführer legte Balbo, der 1933 zum Luftmarschall ernannt worden war, mindestens 3000 Flugkilometer im Monat zurück. Hier war dieser Draufgänger in seinem Element, dessen Bekanntheit er schon im Weltkrieg als junger Reserveoffizier gemacht hatte. Bei einer Reihe von Zwischenfällen hat er sich als geistesgegenwärtiger Flieger, als umsichtiger Führer und verlässlicher Kamerad erwiesen.

Im Nov. 1933 übertrug der Duce seinem alten Mitstreiter ein neues Aufgabengebiet, auf dem er nicht geringere Anerkennung gefunden hat. Balbo wurde Gouverneur von Libyen. Damals begann der ungeheure Aufbau dieser Provinz zu dem bedeutendsten Siedlungszentrum des faschistischen Imperiums. Mitten in der Wüste entstanden moderne Städte und Dörfer, riesige Bewässerungsanlagen wurden errichtet, moderne Autostraßen dienten dem Verkehr, und von Monat zu Monat strömten neue Siedlungsscharen in das erschlossene Land. Marshall Balbo leitete dieses Werk mit überlegener Kraft, eingedenk der jahrtausendealten Mittelmeeraufgaben Roms. Zugleich war er unablässig bemüht, der wertvollen Provinz den militärischen Schutz zu sichern,

die Unterzeichnung Unser Bild zeigt Unterzeichnung des Versailler Pariser und Wize, Zander-M.-K.)



Baumschützen herführt (Zander-M.-K.)

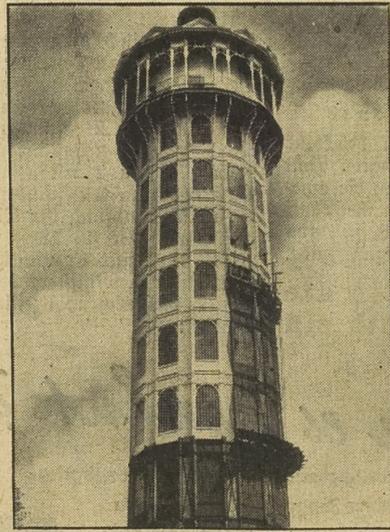


französische Truppen Waffen (Zander-M.-K.)



ht in England eine Straßenbarrade it Militärwachtposten London. Jeder paß muß sich den Soldaten weihen. Dife Maß-Furcht vor der soge-Kolonnen" in England (Zander-M.-K.)

B I L D E R A U S D E M Z E I T G E S C H E H E N



Von links nach rechts: Großadmiral Dr. h. c. Raeder auf einer Besichtigungsreise an der Kanalküste. Der Oberbefehlshaber der Kriegsmarine besichtigte in der Zeit vom 17. bis zum 21. Juni 1940 die Verbände der Kriegsmarine und die Marineanlagen im Bereich der holländischen, belgischen und nordfranzösischen Küste, um sich von ihrer Einsatzbereitschaft gegen England zu überzeugen. Unser Bild zeigt den Großadmiral auf der

Strandpromenade von Dünkirchen im Gespräch mit dem Kommandeur des Regiments, das Dünkirchen eroberte. — Plagkonzert in Brüssel. Hunderte von Zuhörern wohnen diesem Konzert unserer Luftwaffe bei. — London muß seine Prachtstücke einschmelzen. Die Engländer, die sich seit Jahren über die deutschen Rohstoffsammlungen lustig gemacht haben, müssen jetzt den berühmten Eisenturm des Kristallpalastes in London ab-

montieren, um ihn für die Rüstungsindustrie einzuschmelzen. Da es an anderem Eisen fehlt, sollen aus diesem Schautstück Kanonen gegossen werden. Ob sie aber noch rechtzeitig damit fertig werden? — PK-Männer bei der Arbeit. Ein Bild- und Wortberichterstatter bei seiner Tätigkeit. (Scherl-Bilderdienst, Presse-Hoffmann, Scherl-Bilderdienst, PK Borchert, Atlantik, Zander-M.-K.)

dessen sie bei der kommenden Auseinandersetzung um die Behauptung des italienischen Anspruches bedürfte. Uns Deutschen ist Italo Balbo noch in lebhafter Erinnerung durch seinen Besuch bei unserer Luftwaffe, den er auf Einladung Hermann Görings im August 1938 abstattete. Beide Männer hatten sich durch ihre Aufgaben kennen gelernt und wußten sich zu schätzen. Als Freund Deutschlands, für dessen Lebensrechte er mehrfach eingetreten war, wurde der Luftmarschall herzlich empfangen. Nun will es das Schicksal, daß Balbo im Entscheidungskampf beider Völker fällt. Das Deutsche Volk, das sein Wirken auf allen Gebieten mit Bewunderung verfolgte, trauert mit seinem Vaterland um diesen glühenden Revolutionär, diesen begeisterten Patrioten und allezeit einsatzbereiten Soldaten, der wie unsere eigenen Helden sein Leben hingab für eine neue Welt.

Das italienische Imperium trauert um seinen gefallenen Lufthelden

(Dnb) Rom, 30. Juni. In ganz Italien sind die Flaggen auf Halbmast gesetzt. Das italienische Imperium trauert um seinen gefallenen Lufthelden. In seinem Schmerz empfindet es das italienische Volk dankbar, daß sein Waffengefährtete Deutschland an seiner Trauer einen so tiefen Anteil nimmt.

Die Presse steht ganz im Zeichen des Gedenkens an Marschall Balbo und unterstreicht den tiefen Eindruck, den sein heldenhafter Tod in aller Welt gemacht hat. An erster Stelle wird das Telegramm des Führers an den Duce hervorgehoben. Aus allen ausländischen Hauptstädten und insbesondere aus dem verbündeten Deutschland werden Pressestimmen wiedergegeben, die die hohen Eigenschaften Italo Balbos und die Anteilnahme für seinen frühen Heldentod zum Ausdruck bringen.

Auch das deutsche Volk steht in Trauer an der Bahre des Marschalls Balbo

Telegramm des Führers an den Duce

(Dnb) Führerhauptquartier, 29. Juni. Der Führer hat zum Heldentod des Marschalls Balbo an den Duce folgendes Telegramm gerichtet: Duce!

Soeben erreicht mich die Nachricht von dem Fliegertode Ihres Marschalls Italo Balbo. Zu dem schmerzlichen Verlust, der Sie, Duce, und mit Ihnen das ganze italienische Volk betroffen hat, spreche ich Ihnen meine tiefste Anteilnahme aus.

An der Bahre des Marschalls wird neben dem italienischen auch das deutsche Volk in Trauer stehen. Balbos Taten für das junge römische Imperium werden auch bei uns unvergessen bleiben. Adolf Hitler.

Telegramm Hermann Görings an den Duce und an Armeegeneral Pricolo zum Heldentod Luftmarschalls Balbo

(Dnb) Berlin, 30. Juni. Ministerpräsident Generalfeldmarschall Göring richtete anlässlich des Heldentodes des Marschalls Balbo an den Duce folgendes Telegramm:

„Die Nachricht vom Heldentode meines Freundes Balbo hat mich aufs tiefste erschüttert. Ich kann es kaum fassen, daß diese energiegeluckte, strahlende Persönlichkeit nicht mehr an der Spitze eines so verantwortungsvollen Wirkungskreises steht. Die Persönlichkeit des ersten Luftmarschalls des Faschismus war für uns alle in dieser Zeit ein Garant des Sieges. In dieser für Italien so tragischen Stunde übersende ich Ihnen, Duce, mein und meiner Luftwaffe tiefstes Mitgefühl. Ihr Hermann Göring.“

Dem italienischen Armeegeneral Pricolo telegraphierte Generalfeldmarschall Göring:

„Unfassbar ist uns allen die Nachricht vom Heldentode Ihres Luftmarschalls Balbo. Eine gewaltige, nicht auszufüllende Lücke ist aufgetan. Der Schöpfer der italienischen Luftwaffe, der Bezwiner des Atlantik, ist so, wie er lebte, auch als Held gefallen. Aber wir deutschen Kameraden wissen, daß sein Vorwärtstürmender, siegesbenutzter Geist die italienische Luftwaffe erfüllen und befehlen wird, und daß damit die italienische Luftwaffe im Heldengeist Balbos siegen wird. Ich selbst verliere einen treuen Freund, die deutsche Luftwaffe einen hervorragenden Kameraden. Wir senken in Trauer und Ehrfurcht die Fahnen für den großen Toten. Hermann Göring, Generalfeldmarschall.“

Gesundes Erwachen des amerikanischen Volkes „Amerika kein Anhängsel Europas“

(Dnb) Washington, 30. Juni. In einem Rückblick auf die vergangene Epoche gibt die Washington Post ihrer Befriedigung darüber Ausdruck, daß sich die amerikanische Öffentlichkeit in den letzten Tagen mehr mit den republikanischen Kandidaten für das Weiße Haus als mit der Kriegsentwicklung in Europa befaßt habe.

Legе Dein erspartes Geld in die Genossenschaftskasse St. Vith ein

St. Vith

Den 2. Juli 1940.

Der neue Brotpreis

Die St. Vith'er Bäcker-Zimung gibt bekannt, daß die Brotpreise ab 1. Juli wie folgt geändert sind:

Weizenbrot	1 Kg 40 Rpf
Mischbrot	1 Kg 40 Rpf
Blechbrot	15 Rpf
Kundenbrot	10 Rpf
Brot, wozu der Bauer das Mehl liefert pro Stück	20 Rpf

Die Bäcker-Zimung.

Verantwortung

(Hb.) Der verantwortungslose Volksgenosse geht bei Fliegeralarm oder Flaak-Beschuß auf die Straße oder stellt sich auf den Balkon, neigt sich zum Fenster hinaus! Kurzum, er zeigt, daß er ein Kerl ist. Seine Hinterbliebenen werden es ihm über das Grab hinaus danken. — Der verantwortungsvolle Volksgenosse aber geht in den Luftschutzraum, steht einsatzbereit für den Selbstschutz; kurzum, er weiß, was er seiner Familie, seinem Vaterland und dem Führer schuldig ist.

Wieder Fronttheater in St. Vith

Der letzte Mittwoch brachte den Insassen des hiesigen Reservelazarets eine neue angenehme Ueberraschung. Die Frontbühne 3 des Gaues Köln-Machen (Tegernseer Bauerntheater, „Thoma-Bühne“, Direktion Gebüder Schultes aus Egern am Tegernsee Oberbayern) gab das Bauernlustspiel „Kilian bringt alles in Ordnung“ von Max Wittus. Die Fabel des Stückes ist denkbar einfach: In einem Bauernhof wird eine neue Magd, Christel, zur Haushilfe bei der Heuernte eingestellt. Der Brautvater des Bauern, Kilian, hat auf den ersten Blick erkannt, daß Christel die richtige Bäuerin für seinen Herrn und Freund ist, und weiß die Dinge so zu lenken, daß beide sich trotz der Intrigen der Haushälterin Vena und der Magd Broni finden. Hans Dengel gab den Kilian mit feiner Komik. Wenn er z. B. sagte: „Liedesdienste soll man sich nicht bezahlen lassen, aber i nimms doch!“, so kam das mit einer solchen Piffigkeit zum Ausdruck, die einfach zum Applaus zwang. Sein Gegenspieler Willy Dietrich stellte den verlebten Bauern Markus Grubmüller sehr naturgetreu und ansprechend dar. Die Rollen des Altknechts Leonhard und des Knechtes Urban waren bei Willi Schell und Georg Sollinger in guten Händen. Die in den Bauern verliebte ältliche Haushälterin Vena wurde von Anni Beder lebenswahr verkörpert. Ihre Empörung über Kilian, der ihr verschiedene „Liedeswürdigkeiten“ bringt, wirkte überzeugend echt. Thea Aliprandi mußte die Rolle der Broni sehr temperamentvoll zu meistern. Ihre Leistung fand den Höhepunkt in dem in heller Empörung hervorgestoßenen „Pui Teufel!“ Resi Lechner gewann sich sowohl durch ihre Erscheinung wie durch ihr ansprechendes Spiel die Herzen der Zuschauer, die ihr wie auch den übrigen Künstlern lebhaften Beifall zollten. Die vollkommen illusionlose Austrittsfläche — Bühne kann man ja nicht sagen — konnte den Eindruck, den das Spiel machte, nicht schmälern. Die Zwischenakte wurden mit Ziffervorträgen von Willi Schell ausgefüllt, die von gutem Können zeugten und also auch bei den Zuhörern gute Aufnahme fanden.

* Katasteramt. Ab Mittwoch, den 3. Juli 1940 befindet sich die Nebenstelle St. Vith des Katasteramts Malmédy im Hause „in der Burg“ des Herrn Paul Pip. Mit Wirkung vom 5. d. M. sind die Sprechstunden werktäglich von 8 bis 13 Uhr.

* Die Filmvorführung des Reichs-Luftschutzbundes, die am Samstag im großen Saale des Hotel Genten in St. Vith stattfand, war nachmittags durch die Jugend und abends durch die Erwachsenen, gut besucht. Den Aufbau der deutschen Luftwaffe durch den Führer sowie Luftangriff und Abwehr zeigte der Film in eindrucksvoller Weise. Es folgten dann noch verschiedene Filme über die Ausrüstung des zivilen Luftschutzes, ferner die Bekämpfung eines Brandherdes durch Selbstschutzkräfte.

* In Malmédy fand am Sonntag im Saale Koffhäuser ein Appell und die Verpflichtung von 148 Amtsträgern des Reichs-Luftschutzbundes statt.

Amtliche Bekanntmachungen

Bekanntmachung

Die Maul- und Klauenseuche ist ausgebrochen in den Ortsschaften:

Amel	in 32 Beständen Amelmühle	in 4 Beständen
Born	in 2 Beständen Bällingen	in 5 Beständen
Deidenberg	in 14 Beständen Eibertingen	in 14 Beständen
Meyerode	in 2 Beständen Mirfeld	in 13 Beständen
Möderchede	in 2 Beständen Montenau	in 2 Beständen
Pont	in 2 Beständen Recht	in 8 Beständen
Rodt	in 2 Beständen Sourbrodt	in 2 Beständen
Balender	in 2 Beständen Weismes	in 18 Beständen

Zur Bekämpfung der Maul- und Klauenseuche wird auf Grund der §§ 18 ff. des Viehseuchengesetzes vom 26. 6. 1909 mit Ermächtigung des Herrn Reichsministers und Dr. Ministers des Innern folgende Viehseuchepolizeiliche Anordnung Nr. 1 erlassen:

§ 1. Zu Sperrgebieten werden folgende Ortsschaften erklärt: Amel, Amelmühle, Born, Bällingen, Deidenberg, Eibertingen, Meyerode, Mirfeld, Möderchede, Montenau, Pont, Recht, Rodt, Sourbrodt, Balender und Weismes.

§ 2. Für die Sperrgebiete gelten folgende Anordnungen:

- Sämtliches Klauenvieh der Sperrbezirke unterliegt der Absonderung im Stall oder in seinen Standorten.
- Sämtliche Hunde sind festzulegen.
- Das Betreten der Ställe und der Standorte der Klauentiere durch Viehhändler, Metzger, Aufkäufer und andere fremde Personen ist verboten.
- Das Betreten der Gehöfte durch Viehhändler und andere Personen, die beruflich in Ställen verkehren, ist verboten.
- Geflügel ist so zu verwahren, daß es das Gehöft nicht verlassen kann.
- Die Ein- und Ausfuhr von Klauenvieh ist verboten.
- Der Deckbetrieb ruht, desgleichen der tägliche Weideauftrieb.
- Für Schlachttiere kann die Ausfuhr zur sofortigen Schlachtung unter besonderen Bedingungen von mir gestattet werden, Anträge sind 8 Tage vorher an mich zu stellen.
- Ver- und Entladung von Nutz- und Zuchtieren im Sperrgebiet ist verboten.
- Die Entfernung von Dünger, Jauche, Gerätschaften und anderen Sachen, die mit Klauentieren in Berührung waren, ist verboten.

§ 3. Das Weggeben von Milch aus verseuchten Gehöften, die an Molkereien oder Entnahmungsstationen ohne solche Erhitzungsrichtungen abgegeben werden sollen, ist vor der Abgabe auf dem Gehöft zu kochen.

§ 4. Für die verseuchten Gehöfte gelten die den Besitzern eröffneten Sonderbestimmungen.

§ 5. Zur Schutzzone (Seuchenort und Umkreis § 168 B.V.G.) wird der ganze Kreis Malmédy erklärt. Für diesen wird folgendes angeordnet:

§ 6. Die Abhaltung von Klauenviehmärkten, marktähnlichen Veranstaltungen, Ausrungen, Versteigerungen und Tierschauen ist verboten, desgleichen der Auftrieb von Nutz- und Zuchtvieh auf andere Märkte.

§ 7. Personen, die auf viehhaltenden Gehöften des Kreises Malmédy wohnen, ist der Besuch von Viehmärkten, Versteigerungen und Tierschauen untersagt.

§ 8. Futtermittelsäcke dürfen nicht abgegeben werden, bevor sie entseucht sind.

§ 9. Das Weggeben von nicht ausreichend erhitzter Milch aus Sammelmolkereien an landwirtschaftliche Betriebe, in denen Klauentiere gehalten werden sowie die Bewertung solcher Milch, in den eigenen Viehbeständen der Molkerei, ferner die Entfernung der zur Anlieferung der Milch und zur Ablieferung der Milchrückstände benutzten Gefäße aus der Molkerei, bevor sie entseucht sind, ist untersagt.

§ 10. Zur Entseuchung der Milchkanen und Geräte ist 1prozentige Natronlösung zu verwenden, zur Reinigung und Desinfektion der Hände usw. 3-5prozentige Karbol- oder Kreolinlösung.

§ 11. Uebertretungen dieser Viehseuchepolizeiliche Anordnung werden auf Grund des § 74 B.G. bestraft. Malmédy, den 29. Juni 1940.

Der f. Landrat: Chmte.

Bekanntmachung

Es wird hiermit bekannt gemacht, daß am Donnerstag, den 4. Juli 1940, um 3 Uhr nachmittags, im großen Saale des Hotels Genten in St. Vith ein Aufklärungsvortrag mit Filmvorführungen über die Bekämpfung des Kartoffelfäfers veranstaltet wird.

Alle Interessenten, namentlich die Grundstück- und Gartenbesitzer werden dringend gebeten, dieser überaus wichtigen und aufklärenden Veranstaltung beizuwohnen. Es ist höchste Pflicht eines jeden, sich an den Maßnahmen zur Bekämpfung des Kartoffelfäfers zu beteiligen und darum muß verlangt werden, daß zu der Veranstaltung am kommenden Donnerstag aus jedem Hause wenigstens ein Teilnehmer erscheint.

St. Vith, den 2. Juli 1940.

Der Amtsbürgermeister: Mayer.

Bekanntmachung

Seit dem Einmarsch der deutschen Truppen am 11. Mai 1940 sind Requirierungen der verschiedensten Art vorgenommen worden, andererseits sind Schäden entstanden, für die noch keine Vergütungen oder Entschädigungen gezahlt wurden.

Um einen Ueberblick über den Umfang aller Leistungen bezw. Schäden erhalten, und Schritte zur Abfindung unternehmen zu können, haben die Beteiligten sofort schriftlich der Amtsverwaltung die Leistungen bezw. Schäden anzumelden unter Angabe des genauen Sachverhalts und Höhe der Forderungen. Es sind zu unterscheiden:

Gebäudeschäden, Grundstückschäden, Schäden an beweglichen Sachen, Personenschäden, Vermögensschäden infolge Kriegseinwirkung.

Letzter Termin für die Anmeldung ist der 8. Juli 1940.

St. Vith, den 29. Juni 1940.

Der Amtsbürgermeister: Mayer.

Hatte sie es geahnt?



Wie in weiter Voraussicht hatte Frau Müller den schon abgelegten Arbeitsanzug ihres Jungen nicht zu auslappen verschnitten, sondern läuberlich auseinander getrennt und die Stoffreste aufbewahrt. — Wie gut lassen sich jetzt mit diesen Flecken und Streifen schadhafte Stellen an Ärmeln, Schultern und Kollendboden ausbessern. Ja, der Stoff reicht sogar noch dazu, die zu eng gewordene Jacke des Ältesten zu erweitern. So



hält der Anzug noch eine gute Zeit. — Aber auch beim Reinigen dieser Sachen ist Schonung ein Gebot der Zeit: Das bewährte **imi** säubert nicht nur gründlich, sondern auch schonend. Zuerst immer gründlich einweichen, dann kurze Zeit kochen. Bei **imi** genügt wenig, um viel zu leisten, 1 Paket auf 5 Eimer Wasser schon gibt eine Lösung von stark reinigender Wirkung. Wer **imi** nimmt, spart Seife und Waschpulver.



imi für Berufswäsche

Hergestellt in den Persil-Werken

Das O.K.W. ga In Frankreich Ein U-Boot h schiffsraumes ver Klasse südlich D Dampfer wurde herausgeschossen Kapitänleutnant weitere feindlich O.K.W.-Bericht v fangsziffer seines Brutto-Register- Deutsche Kam 1. Juli wieder u sowie der englisch ten gute Trefferg Eine Staffel i flugzeugen, die u platz von Merv 30. Juni anzugre Anflug verspreng in einen heftigen es, sechs Blenhei abzuschießen.

Die Angriffe tärtsche Ziele in Nacht zum 1. Juni Am 30. Juni zeuge, davon elf schossen. Ein deu

Britische F Das O.K.W. ga In Frankreich nisse.

In der Nacht flugzeuge Hafena und Schottland Stellen wurden C besonders in den mehrere Tanklage bei Lincoln, Nott terer erfolgreicher

Britische Flugz Westdeutschland Ziele mit Bomber unbedeutend. In ein britisches Flu eingesezte Feuer Bier feindliche abgeschossen. Ein

Das O.K.W. ga In Frankreich Wie im Waffes ten unsere im K lungen gestern o Grenze. Damit käfte Frankreichs

Kapitänleutnar 40 1000 Tonnen fe Kampfsverbände Nacht zum 28. gen in Süd- und an. Explosionen noch lange nach d flogen tagsüber o östlich-belgischen A den von unseren einer Stelle alle schossen wurden. im Schutze tiefs bis in die Gegend

Wie im Waffes ten unsere im K lungen gestern o Grenze. Damit käfte Frankreichs

Kapitänleutnar 40 1000 Tonnen fe Kampfsverbände Nacht zum 28. gen in Süd- und an. Explosionen noch lange nach d flogen tagsüber o östlich-belgischen A den von unseren einer Stelle alle schossen wurden. im Schutze tiefs bis in die Gegend

Wie im Waffes ten unsere im K lungen gestern o Grenze. Damit käfte Frankreichs

Kapitänleutnar 40 1000 Tonnen fe Kampfsverbände Nacht zum 28. gen in Süd- und an. Explosionen noch lange nach d flogen tagsüber o östlich-belgischen A den von unseren einer Stelle alle schossen wurden. im Schutze tiefs bis in die Gegend

Wie im Waffes ten unsere im K lungen gestern o Grenze. Damit käfte Frankreichs

Kapitänleutnar 40 1000 Tonnen fe Kampfsverbände Nacht zum 28. gen in Süd- und an. Explosionen noch lange nach d flogen tagsüber o östlich-belgischen A den von unseren einer Stelle alle schossen wurden. im Schutze tiefs bis in die Gegend

Wie im Waffes ten unsere im K lungen gestern o Grenze. Damit käfte Frankreichs

Kapitänleutnar 40 1000 Tonnen fe Kampfsverbände Nacht zum 28. gen in Süd- und an. Explosionen noch lange nach d flogen tagsüber o östlich-belgischen A den von unseren einer Stelle alle schossen wurden. im Schutze tiefs bis in die Gegend

Wie im Waffes ten unsere im K lungen gestern o Grenze. Damit käfte Frankreichs

Kapitänleutnar 40 1000 Tonnen fe Kampfsverbände Nacht zum 28. gen in Süd- und an. Explosionen noch lange nach d flogen tagsüber o östlich-belgischen A den von unseren einer Stelle alle schossen wurden. im Schutze tiefs bis in die Gegend

Wie im Waffes ten unsere im K lungen gestern o Grenze. Damit käfte Frankreichs

Kapitänleutnar 40 1000 Tonnen fe Kampfsverbände Nacht zum 28. gen in Süd- und an. Explosionen noch lange nach d flogen tagsüber o östlich-belgischen A den von unseren einer Stelle alle schossen wurden. im Schutze tiefs bis in die Gegend

Wie im Waffes ten unsere im K lungen gestern o Grenze. Damit käfte Frankreichs

Kapitänleutnar 40 1000 Tonnen fe Kampfsverbände Nacht zum 28. gen in Süd- und an. Explosionen noch lange nach d flogen tagsüber o östlich-belgischen A den von unseren einer Stelle alle schossen wurden. im Schutze tiefs bis in die Gegend

Wie im Waffes ten unsere im K lungen gestern o Grenze. Damit käfte Frankreichs

Kapitänleutnar 40 1000 Tonnen fe Kampfsverbände Nacht zum 28. gen in Süd- und an. Explosionen noch lange nach d flogen tagsüber o östlich-belgischen A den von unseren einer Stelle alle schossen wurden. im Schutze tiefs bis in die Gegend

Wie im Waffes ten unsere im K lungen gestern o Grenze. Damit käfte Frankreichs

Kapitänleutnar 40 1000 Tonnen fe Kampfsverbände Nacht zum 28. gen in Süd- und an. Explosionen noch lange nach d flogen tagsüber o östlich-belgischen A den von unseren einer Stelle alle schossen wurden. im Schutze tiefs bis in die Gegend

Wie im Waffes ten unsere im K lungen gestern o Grenze. Damit käfte Frankreichs

Kapitänleutnar 40 1000 Tonnen fe Kampfsverbände Nacht zum 28. gen in Süd- und an. Explosionen noch lange nach d flogen tagsüber o östlich-belgischen A den von unseren einer Stelle alle schossen wurden. im Schutze tiefs bis in die Gegend

Wie im Waffes ten unsere im K lungen gestern o Grenze. Damit käfte Frankreichs

Kapitänleutnar 40 1000 Tonnen fe Kampfsverbände Nacht zum 28. gen in Süd- und an. Explosionen noch lange nach d flogen tagsüber o östlich-belgischen A den von unseren einer Stelle alle schossen wurden. im Schutze tiefs bis in die Gegend

Große Erfolge unserer U-Bootwaffe

Das O.K.W. gab am 1. Juli bekannt: In Frankreich keine besonderen Ereignisse. Ein U-Boot hat 23 000 BRT. feindlichen Handelsschiffsraumes versenkt und einen Kreuzer der „Orion“-Klasse südlich Brest torpediert; zwei der versenkten Dampfer wurden aus einem stark gesicherten Geleitzug herausgeschossen.

Kapitänleutnant Prien hat in den letzten Tagen weitere feindliche Handelsschiffe vernichtet; die im O.K.W.-Bericht vom 28. Juni bekanntgegebene Versenkungsziffer seines Bootes erhöht sich dadurch auf 51 086 Brutto-Register-Tonnen.

Deutsche Kampfflugzeuge griffen in der Nacht zum 1. Juli wieder mehrere Häfen an der schottischen Ost- sowie der englischen Ost- und Westküste an. Sie erzielten gute Treffergebnisse.

Eine Staffel von neun britischen Blenheim-Kampfflugzeugen, die unter dem Schutz von Jägern den Flugplatz von Merville-Bestreim bei Lille am Mittag des 30. Juni anzugreifen versuchten, wurden durch Flak im Anflug verstreut und anschließend von unseren Jägern in einem heftigen Luftkampf vernichtet. Hierbei gelang es, sechs Blenheim-Flugzeuge sowie drei britische Jäger abzuschießen.

Die Angriffe feindlicher Flugzeuge gegen nichtmilitärische Ziele in Nord-, West- und Süddeutschland in der Nacht zum 1. Juli richteten nur geringen Sachschaden an. Am 30. Juni wurden insgesamt 18 britische Flugzeuge, davon elf im Luftkampf, sieben durch Flak abgeschossen. Ein deutsches Flugzeug wird vermisst.

Britische Flugplätze erfolgreich angegriffen

Das O.K.W. gab am 30. Juni bekannt: In Frankreich und auf See keine besonderen Ereignisse.

In der Nacht zum 30. Juni griffen deutsche Kampfflugzeuge Hafenanlagen und Rüstungswerke in England und Schottland mit Bomben an. In vielen Stellen wurden Explosionen und Brände beobachtet. So besonders in den Häfen von Cardiff und Bristol, wo mehrere Tanklager in Flammen aufgingen. Flugplätze bei Lincoln, Nottingham und York waren das Ziel weiterer erfolgreicher Luftangriffe.

Britische Flugzeuge griffen bei Nacht in Nord- und Westdeutschland an mehreren Stellen nichtmilitärische Ziele mit Bomben an. Der angerichtete Sachschaden ist unbedeutend. In einer westdeutschen Stadt beschoss ein britisches Flugzeug die zum Löschen eines Hauses eingesetzte Feuerwehr mit Maschinengewehren.

Vier feindliche Flugzeuge wurden durch Flakartillerie abgeschossen. Ein eigenes Flugzeug wird vermisst.

Gesamte Atlantikküste besetzt

Das O.K.W. gab am 28. Juni bekannt: Wie im Waffenstillstandsvertrag vorgesehen, erreichten unsere im Küstenstreifen vorgehenden schnellen Abteilungen gestern abend südlich Bayonne die spanische Grenze. Damit ist die gesamte Kanal- und Atlantikküste Frankreichs in unserem sicheren Besitz.

Kapitänleutnant Prien meldet die Versenkung von 40 100 Tonnen feindlichen Handelsschiffsraums.

Kampferverbände der Luftwaffe griffen auch in der Nacht zum 28. Juni Rüstungswerke sowie Hafenanlagen in Süd- und Mittelengland erfolgreich mit Bomben an. Explosionen und starke Brände wurden teilweise noch lange nach den Angriffen beobachtet. Am 27. Juni flogen tagsüber an verschiedenen Stellen der niederländisch-belgischen Küste britische Flugzeuge ein. Sie wurden von unseren Jagdflugzeugen angegriffen, wobei an einer Stelle alle sechs eingeflogenen Flugzeuge abgeschossen wurden. Zwei anderen Flugzeugen gelang es, im Schutze tiefhängender, durchbrochener Wolkendeckelungen bis in die Gegend von Hannover vorzustoßen und Bom-

ben abzumersen. Mehrere Tote und Verletzte sowie einiger Sachschaden sind zu verzeichnen.

Auch in der Nacht zum 28. Juni flogen wiederum britische Flugzeuge nach West- und Norddeutschland ein. An verschiedenen Stellen, darunter auch auf Wohnhäuser, wurden Bomben abgeworfen, wobei mehrere Personen getötet oder verletzt wurden. Unsere Nachtjäger schossen drei feindliche Flugzeuge ab.

Bei einem Angriffsversuch auf den Flugplatz Stavanger-Sola wurde ein britisches Flugzeug noch während des Anfluges über See abgeschossen.

Die Flakartillerie der Kriegsmarine schoß zwei feindliche Flugzeuge ab.

Insgesamt verlor der Gegner am 27. Juni zwölf Flugzeuge in Luftkämpfen und vier durch Flakabschuß. Ein eigenes Flugzeug wird vermisst.

Neue erfolgreiche Angriffe auf süd- und mittelenglische Rüstungswerke und Hafenanlagen

Das O.K.W. gab am 26. Juni bekannt:

In Frankreich keine besonderen Ereignisse.

Ein Unterseeboot meldet die Versenkung von 38 000 BRT. feindlichen Handelsschiffsraumes. Ein weiteres Unterseeboot hat drei bewaffnete feindliche Handelsschiffe mit insgesamt 11 000 BRT. versenkt.

Wie an den Vortagen, griffen Kampferverbände der Luftwaffe auch am 28. und in der Nacht zum 29. 6. in Süd- und Mittelengland gelegene Rüstungswerke und Hafenanlagen mit sichtbarem Erfolg an. Besonders wirkungsvoll waren auch Bombenangriffe auf Truppenansammlungen und Verladungen auf den britischen Kanalinseln Jersey und Guernsey, wo in den Hafenanlagen große Brände und starke Explosionen beobachtet wurden.

Britische Flugzeuge setzten ihre nächtlichen Einflüge über Belgien und Holland nach Nord- und Westdeutschland fort und warfen an verschiedenen Stellen Bomben ab. Diese richteten nur Sachschaden an Wohnhäusern an und verletzten einige Zivilpersonen. Vier der angreifenden Flugzeuge wurden abgeschossen, davon zwei durch Flakartillerie. Eigene Verluste sind nicht zu verzeichnen.

Luftkämpfe in Afrika

Rom, 29. Juni. Der italienische Heeresbericht vom Freitag lautet:

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Lebhaft und glänzende Aktionen der Luftwaffe in Nordafrika und Ostafrika.

Feindliche rückwärtige Verbindungen und motorisierte englische Abteilungen sind an der Cyrenaika-Grenze wirksam mit Bomben belegt worden, wobei beträchtlicher Schaden angerichtet wurde.

In Luftkämpfen ist ein englisches Flugzeug über Asmara zur Landung gezwungen worden. Die unverfehrt gebliebene Besatzung wurde gefangengenommen. Über Assab wurde ein Flugzeug abgeschossen, zwei weitere wurden schwer beschädigt.

Italienisches U-Boot schoß 10 000-BRT.-Dampfer aus einem Geleitzug

(dnb) Rom, 29. Juni. Der italienische Heeresbericht vom Samstag hat folgenden Wortlaut:

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Eines unserer U-Boote hat mit einem Torpedo- und Artillerieangriff einen bewaffneten Dampfer von 10 000 BRT. aus einem Geleitzug heraus versenkt.

In Nordafrika ist ein Lager südlich von Marsa Matruh mit größter Wirkung bombardiert worden, wobei Truppen unter Maschinengewehrfeuer genommen, Anlagen getroffen und etwa 20 Flugzeuge am Boden zerstört worden sind. Alle unsere Flugzeuge sind zurückgekehrt.

Selbentod Marshall Balbo

Ueber Tobruk mit einem Flugzeug abgestürzt

(dnb) Rom, 29. Juni. Das Hauptquartier der italienischen Wehrmacht gibt den Selbentod des Generalgouverneurs von Libyen, Marshall Balbo, bekannt.

Bei einer feindlichen Bombenaktion über Tobruk ist am 28. Juni das von Italo Balbo gesteuerte Flugzeug in Flammen abgestürzt. Italo Balbo und die Mitglieder der Besatzung sind in den Flammen umgekommen.

In Ehrfurcht und tiefer Verehrung senken sich die Fahnen der italienischen Wehrmacht zum Gedächtnis an Italo Balbo, den Freiwilligen des Weltkrieges an der Alpenfront, den Quadrumvir der Revolution, den Transozeanflieger, den Luftmarschall, der im Kampfe gefallen ist.

Neue Erfolge der Luftwaffe Italiens

(dnb) Rom, 30. Juni. Der italienische Wehrmachtsbericht hat folgenden Wortlaut:

Das Hauptquartier der Wehrmacht gibt bekannt: Bemerkenswerte Tätigkeit unserer Kolonnen an der Grenze der Cyrenaika, es wurden einige Punkte besetzt und Angriffe feindlicher motorisierter Verbände zurückgeschlagen. Im Luftkampf wurden vier feindliche Flugzeuge abgeschossen, einige Mitglieder der Besatzungen wurden gefangengenommen. Zwei unserer Flugzeuge sind nicht zurückgekehrt. Während eines Fliegerangriffes auf den Flughafen von Tobruk, bei dem nur unbedeutender Schaden angerichtet worden ist, haben unsere sofort eingreifenden Jagdflieger zwei feindliche Flugzeuge abgeschossen, der Abschluß eines dritten Flugzeuges ist wahrscheinlich.

Ein weiterer Luftangriff auf den Flughafen von Massaua hat keinerlei Schaden verursacht, ein feindliches Flugzeug wurde von Flakgeschützen abgeschossen.

Arbeit und Brot für die belgische Bevölkerung

Großzügiges Arbeitsprogramm

auf Veranlassung der deutschen Behörden

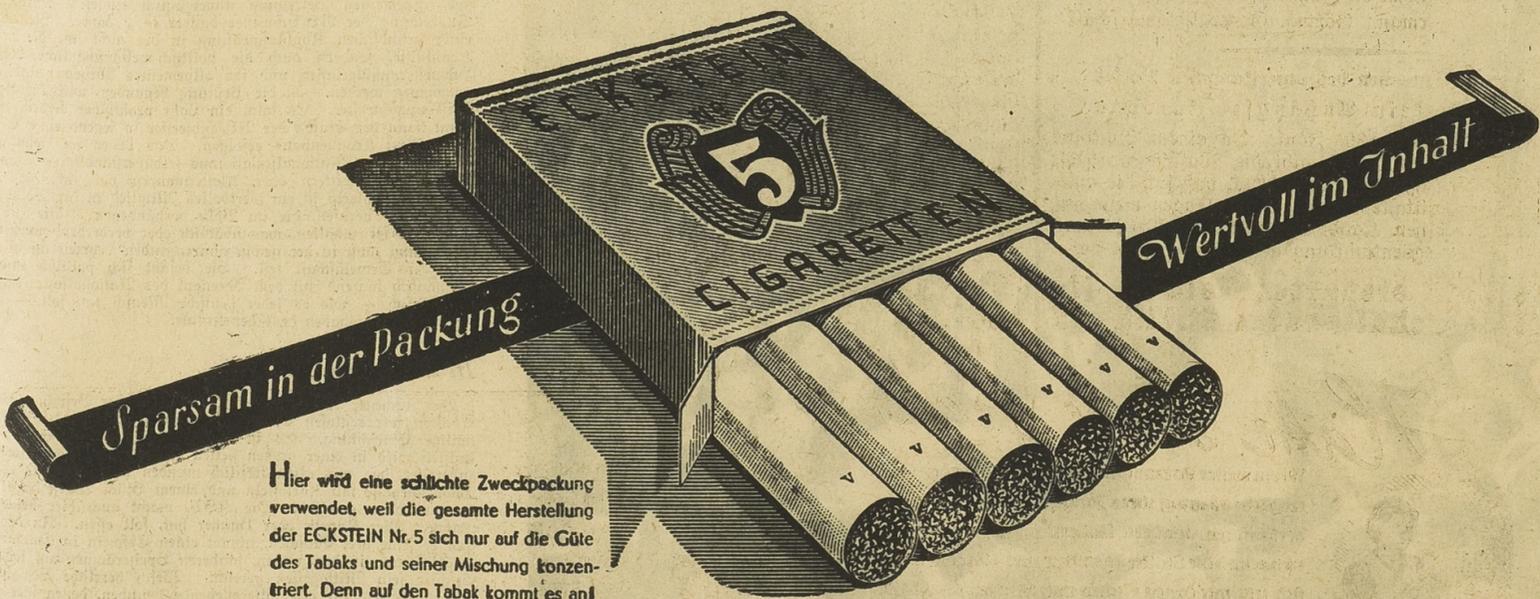
(dnb) Brüssel, 30. Juni. Die deutschen Militärbehörden in Belgien haben in Zusammenarbeit mit den belgischen Zivilbehörden weitgehende energische Maßnahmen zum Wiederaufbau Belgiens eingeleitet.

Zur Inangriffnahme eines großzügigen Arbeitsprogramms ist der Generalsekretär des belgischen Arbeitsministeriums, Verwilghen, zum belgischen Kommissar für den Wiederaufbau bestellt worden. Seine Hauptaufgabe wird darin bestehen, der belgischen Bevölkerung Arbeit und Brot zu verschaffen. Die deutschen Behörden haben ihrerseits von den wichtigsten Stadtverwaltungen in Belgien die Vorlage von großzügigen Arbeits- und Wiederaufbauprogrammen angefordert.

Die Stadt Antwerpen hat bereits ein derartiges Programm ausgearbeitet, das u. a. die Wiederherstellung des Tunnels unter der Schelde, den Wiederaufbau der Schlachthäuser und die Zerstörung der alten Festungswerke vorsieht. Anstelle der alten Festungswerke wird ein Gürtel von Grünanlagen entstehen. Bisher sind bereits 1200 Arbeiter zur Durchführung dieser Arbeit eingestellt worden.

Auch die Stadt Lüttich ist für den Wiederaufbau der Kanäle, der Häuser und der Straßen sowie mit dem Bau von neuen Krankenhäusern beauftragt worden.

Die Finanzierung und Inangriffnahme dieser Wiederaufbauarbeiten wird belgischen Interessenten auf dem freien Markte anvertraut werden. Der Wiederaufbaukommissar wird auch die Aufgabe haben, die belgischen Verkehrswege wieder herzustellen und die gesamte Industrie sowie die Landwirtschaft und Viehzucht unter den günstigsten wirtschaftlichen Bedingungen zu koordinieren.



Hier wird eine schlichte Zweckpackung verwendet, weil die gesamte Herstellung der ECKSTEIN Nr. 5 sich nur auf die Güte des Tabaks und seiner Mischung konzentriert. Denn auf den Tabak kommt es an!

Eckstein
3 1/3 Pfg.

wäsche

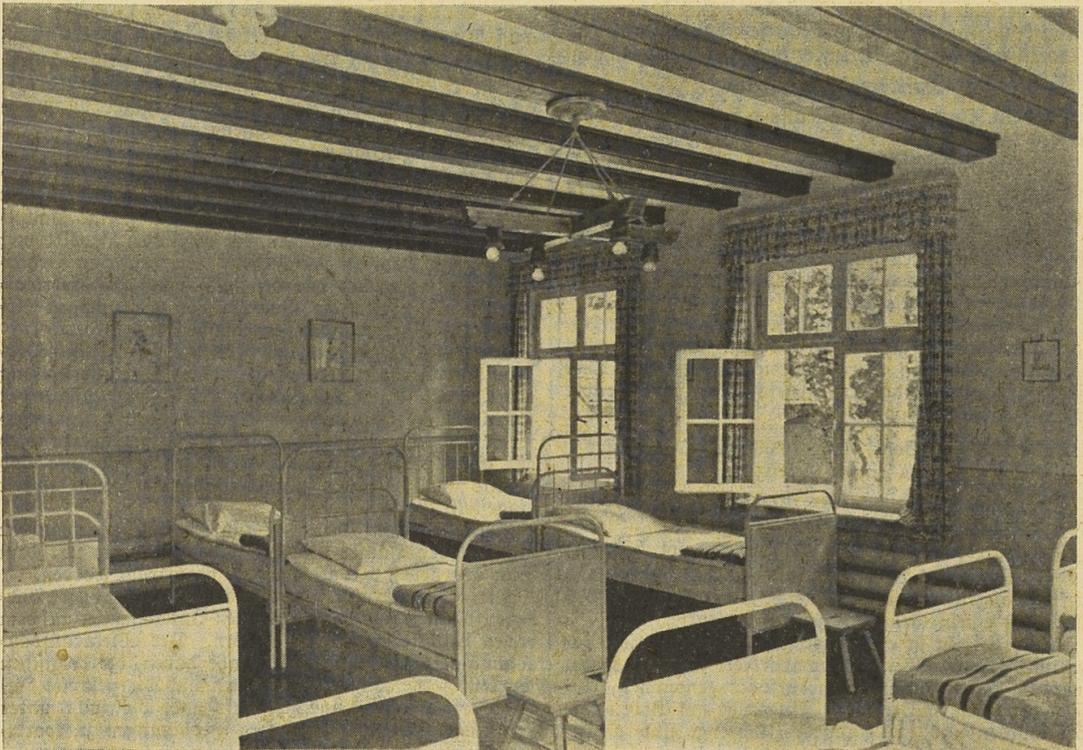


DIE NS.-VOLKSWOHLFAHRT

Das große soziale Hilfswerk der deutschen Nation



NSV-Kindererholungsheim Süfendell



Schlafraum im Kindererholungsheim Süfendell



Unterrichtsstunde im NS-Jungschwesternheim Aachen-Stadt



Das ist das Ehrenzeichen der vom Führer und damit von der NSDAP ins Leben gerufenen Nationalsozialistischen Volkswohlfahrt. Ihr Name ist Sinngebung, ihr Aufgabengebiet unbegrenzt. Sie steht an der Wiege des deutschen Menschen und begleitet ihn auf allen Gebieten des Lebens, wenn er ihrer Hilfe oder ihres Rates bedarf. Sie kennt keine Fürsorge der Klassen und keine der Konfessionen, sondern nur eine Fürsorgearbeit am Volke selbst. In ihrer Arbeit sieht sie nur den deutschen Menschen.

Mit dem Inkrafttreten der Parteiarbeit und ihres Apparates hat gleichlaufend auch in unseren rückgegliederten Kreisen Eupen und Malmédy das große Aufbauwerk der NSV, begonnen. Kommis-sarische Kreisamtsleiter sind ernannt und sofort an die Errichtung der Ortsgruppen gegangen. Nicht lange wird es dauern, dann steht auch bei uns in Stadt und Dorf, steht auch im kleinsten Winkel unserer Heimat die NSV, jedem Volksgenossen hilfreich zur Hand.

Können wir Besseres tun, als allen Volksgenossen unserer Kreise, die in den verflohenen Jahren ja nicht das Glück hatten, die vielseitige und großartige soziale Aufbauarbeit des Nationalsozialismus aus eigener Anschauung zu erleben und zu verfolgen, durch Bild und Wort Einblick zu geben in einzelne Teilgebiete der NSV, wie sie sie in unseren beiden Nachbarkreisen, Aachen-Stadt und Aachen-Land aufgebaut und bereits zu hohem Stand und zu schönsten Erfolgen geführt hat?

Gelegenheit dazu gab eine Einladung der Gauamtsleitung, die die hiesigen NSV-Beauftragten und die Eupen-Malmédy-St. Vithener Presse zu einer **Besichtigungsfahrt nach Aachen** gebeten hatte.

Freudig war man diesem Rufe gefolgt, war man doch voller Erwartung auf das, was man an Neuem, bislang nicht Bekanntem schauen würde. Die Kürze der Zeit machte es selbstverständlich unmöglich, sich einen reiflichen Einblick in die gesamte Arbeit der NSV, zu verschaffen, aber was wir sahen, hat bestimmt die kühnsten Erwartungen übertroffen.

NS-Schwesternheim der NSV.

Der Kreisamtsleiter der NSV, Aachen-Stadt erzählt uns im schönen Schwesternheim, wie die Kreisleitung nach der Nachtübernahme im Jahre 1933 eines Tages von Köln den telefonischen Anruf erhielt und gebeten wurde, einen Parteigenossen namhaft zu machen, zur Leitung des Amtes der Volkswohlfahrt. Wer ahnte damals, daß aus diesem Amt das gewaltige Werk der NSV, entstehen würde? Gewiß niemand. Und doch war schon im ersten Jahre das Aufgabengebiet der neuen nationalsozialistischen Einrichtung riesengroß. Im Oktober 1933 rief der Führer das erste Winterhilfswerk unter der bekannten Parole „**Keiner darf hungern und frieren**“ auf. Und auf der Stelle setzte ein Betreuungswerk von bislang nie und nirgendwo auf der Welt gekanntem Umfange ein. Allein im Kreise Aachen-Stadt wurden in diesem Winter eine Viertel Million Zentner Kartoffeln und nicht weniger als 60 000 Zentner Kohlen an bedürftige Volksgenossen von der NSV, verteilt.

Der ersten Großparole „Keiner darf hungern und frieren“ folgte als sich die wirtschaftlichen Verhältnisse in den deutschen Gau schon wesentlich gebessert hatten und die höchste Not beseitigt war eine zweite grundsätzliche Forderung, die in der Willensäußerung „**Ein Volk hilft sich selbst**“ symbolischen Ausdruck findet. Und diese These aber fallen alle Begriffs-möglichkeiten unseres täglichen Lebens. Sie wird auch weiterhin Leitstern für alle NSV-Arbeit bleiben, wenn auch Sonderaufgaben, wie gegenwärtig beispielsweise die des reiflichen Einjahres für unsere Soldaten, mit in den Vordergrund treten können.

Beginnen wir nach dieser mehr theoretischen Einführung unter Wanderung durch einzelne bedeutende Einrichtungen der NSV, in den genannten Nachbarkreisen Aachen-Stadt und Land. Wir besuchen zunächst das Schwesternheim der NSV, und stehen in Aachen unweit der großen Krankenhäuser in einem der schönsten Villenviertel vor einem geräumigen Privatgebäude, dem ehemaligen Wohnsitz eines verstorbenen Aachener Oberbürgermeisters. Hier haben sich in unserem Kreis auch die Fachmitarbeiter und -mitarbeiterinnen der NSV, eingeschaltet, und berichten von ihren vielseitigen Arbeitsgebieten. Oberinstituten Hildegard betreut die jungen Schwesternschülerinnen, bei denen wir ja augenblicklich zu Gast sind. Sie wohnen hier in ebenso gepflegten wie hellen und sonnigen Räumen, denen man den Charakter des guten häuslichen Heimes gelassen hat, und die aber auch in keiner Beziehung ahnen oder andeuten lassen, daß es sich hier um eine ernste Schule des Lebens handelt. Wir hören von der für das Volkswohl und die Volksgesundheit so überaus wichtigen Tätigkeit der NS-Schwesterinnen. Sie wurde im Jahre 1934 ins Leben gerufen und der NSV, angegliedert. In diesen Krankenpflegeschulen werden die jungen Schwesternschülerinnen in nationalsozialistischem Geiste ausgebildet mit dem Ziel, sie nach bestandener Staatsexamen als Gemeindefürsorgende oder in der aktiven Krankenbetreuung einsetzen zu können. Wie groß und wertvoll dieser Einsatz ist, hat manche Familie, hat besonders manche Mutter in ihren schweren Stunden erfahren. Die gleiche Hilfe empfinden dankbar in diesen Kriegswochen hunderte Flüchtlinge in Frankreich und Belgien, da auch hier NS-Schwester zur allgemeinen Betreuung unverzüglich eingesetzt wurden. Die Ausbildung der NS-Schwester dauert 1 1/2 Jahre. Sie endet mit einer gründlichen Abschlussprüfung in der nicht nur die fachlichen Kenntnisse, sondern auch die politisch-weltanschauliche Reife der Schwesternschülerinnen und ihr allgemeines Wissen gründlich vorgenommen werden. Ist die Prüfung bestanden, wird die Schülerin NS-Jungschwester. Es folgt ein Jahr praktischer Arbeit, und erst dann kann der Einsatz der NS-Schwester in irgend einer Gemeinde oder einem Krankenhaus erfolgen. Das Leben im Heim geht — das ist für den Nationalsozialismus selbstverständlich — nicht hinter verschlossenen Gittern oder Klostermauern vor sich. Die junge Schwesternschülerin ist ein wertvolles Mitglied in der Volksgemeinschaft, dazu berufen, die im Volk vorhandenen Kräfte zu fördern und alles fernzuhalten, was schädlich oder verderbend wirken kann. Sie nimmt auch in der gewiss anstrengenden Lehrzeit an allen Gängen der Gemeinschaft teil. Sie befaßt sich politisch und weltanschaulich laufend mit dem Ideengut des Nationalsozialismus und erreicht sich — wie es jeder deutsche Mensch tun soll — an den schönsten Geistesgaben deutscher Kultur.

In der NSV-Küche

Der Aachener NSV-Küche gilt unser nächster Besuch. Auch hier erhalten wir reiflichen Einblick in diese lebensreiche, wirklich einmalige Einrichtung. Es ist Mittagszeit. Von geschulten Fachkräften wird in einer großen hellen Küche ein schmackhaftes Essen zubereitet, das uns allen trefflich munden würde. Was es gibt? Bohnengemüse mit Kartoffeln und einem Stück Wurst dazu! Und wem wird es gereicht? Die NSV, macht auch hier keine Ausnahme. Wer Appetit oder Hunger hat, soll essen. An der Kasse gibt er seine drei Groschen, nimmt einen Eßschein in Empfang und erhält sodann in den großen, sauberen Speiseräumen auf ladellosem Geschirr sein Mittagessen gereicht. Welch herrliche Sozialeinrichtung vor allem für alte, alleinstehende Leute, denen hier in der NSV-Gemeinschaftsküche ein gerüttelt Teil ihrer Sorgen genommen wird. Dreimal in der Woche gibt es Festessen, d. h. Kartoffeln, Gemüse und Fleisch. An den übrigen Tagen wird ein ebenfalls schmackhafter wie gehaltvoller Eintopf gereicht. Täglich werden von der Aachener NSV-Küche rund 800 Essen ausgegeben. Daneben kommt die Betreuung von bisher 10 Betrieben, deren Gefolgschaftsmitglieder also täglich ihr warmes Mittagessen erhalten. In wenigen Wochen wird die Küche täglich 2500 Essen an Betriebsangehörige ausgeben, und auch das zu einem Preis, der von jedem



Ausmarsch zu...

Volksgenossen m... anders gibt es e...

In einem M...

Nächste Etappe NSV, in dem Würfel. Wer liche Aufgabe ein Lebens bei Mutter unserer Jugend k haben wir erkannt Müttern und sein

Dazu kommt Kriege weit höher Mutter berufts kann. Sie schick daß sie hier nicht getan wird, sie z dem herangebild wir im schönen k parkähnlichen G zenslust spielen räumig, hell und Gemüt und die P sich wohl, hier Talente, die dann meinen beträgt d zwischen 8 Uhr werden sie aber erhalten hier voll fundheilige Erf Bereich des Gau in den Kindergär Kreis Aachen-Lan von 2000 Kinder niedrigen Erziehu waltige Summen geben werden.

Aber dieses Ge liger Mütter und beühnde der von übermachten Kin Man fassie im falsch auf. Er si allem Erziehu Selbstverständlich aufgenommen wer erstmalig angelegt geführt und beglei Eintritt in die W

Amaryl...

Urheberrechtssticht

22. Fortsetzung

Beider Auge die wie ihr Himmel glitten

Der Herbst st noch Stoppeln hing spinnwebhaft hoben sich ab. Sie hochte getrieben, auf rung.

Karner, der die Leder. Er breiter und stä wie er sich oft s wuchtig, wenn

Wieder einm neunte, seit Ha Prachtvoll hatt waren bis ober

Aber es freu seine Arbeit lob Gut und war es

Mus Uebersee Monate schrieb nicht etwas Bef Mitteilung erfo

Das Gut wa konnte das, ohn es fehlte der He Karner hatte je Sach des Brud

hen der vom Führer NSDAP ins Leben sozialistischen Volkseigentums ist Sinngemäß, ihre Kraft. Sie steht an den Menschen und den Gebieten des Lebens, oder ihres Rates be- e Fürsorge der Klai- fessionen, sondern nur Volke selbst. In ihrer n deutschen Menschen. ihres Apparates hat Kreisen Eupen und begonnen. Kommün- port an die Errichtung ird es dauern, dann uch im kleinsten Win- genossen hilfreich zu enossen unserer Kreise, Glück hatten, die viel- des Nationalsozialis- o verfolgen, durch Teilgebiete der NSV, n, Aachen-Stadt und Stand und zu schön- Gauamtsleitung, die n-Malmedy-St. Wither n gebeten hatte. r man doch voller Er- ang nicht Bekanntheit s selbstverständlich un- geante Arbeit der at bestimmt die Kühn-



Ausmarsch zum Fröhlsport

Volksgenossen mit Leichtigkeit zu bezahlen ist. Sagt selbst, wo anders gibt es eine ähnliche Einrichtung?!

In einem NSV-Kindergarten

Nächste Etappe unserer Besichtigungsfahrt ist der Kindergarten der NSV in dem nahe bei Aachen gelegenen Industrie-Städtchen Würjelen. Wer weiß, daß der nationalsozialistische Staat die eigent- liche Aufgabe einer völkischen Wohlfahrtspflege an der Wiege des Lebens bei Mutter und Kind sieht, wird ersehen, daß dem Wohle unferer Jugend ganz besondere Fürsorge zuteil wird. Denn längst haben wir erkannt, daß die Kraft eines Volkes aus seinen gesunden Müttern und seinen gesunden Kindern wächst.

Dazu kommt gerade den Kindergärten — und Horten in diesem Kriege weit höhere Bedeutung zu. Es ist doch so, daß heute manche Mutter berufstätig ist und sich um ihre Kleinen nicht kümmern kann. Sie schickt sie also in den Kindergarten der NSV, und weiß, daß sie hier nicht nur wohlgeborgen sind, sondern, daß hier alles getan wird, sie zu kräftiger, wohlgefiteten und gut erzogenen Kin- dern heranzubilden. Ueber 50 Kinder erwerbstätiger Eltern finden wir im schönen Kindergarten zu Würjelen. Er liegt inmitten eines parkähnlichen Gartens, in dem die Kinder ungefährdet nach Her- genslust spielen und toben dürfen. Die Aufenthaltsräume sind geräu- mig, hell und luftig, ihre malerische Ausstattung ist ganz auf das Gemüt und die Phantasie der Kinder zugeschnitten. Hier fühlen sie sich wohl, hier spielen sie und basteln und verraten nicht selten Talente, die dann bemerkt und gefördert werden. Im allge- meinen beträgt die Zeit ihres täglichen Aufenthalts die Stunden zwischen 8 Uhr vormittags und 4 Uhr nachmittags, nach Bedarf werden sie aber auch länger im Kindergarten gehalten. Alle Kinder erhalten hier volle Verpflegung, die bemußt auf neuzeitliche und ge- sundheitliche Erfahrungen eingestellt ist. So sind heute bereits im Bereich des Gaues Köln-Aachen 11 bis 12 000 Kinder jährlich in den Kindergärten der NSV untergebracht, davon stellt allein der Kreis Aachen-Land mit seiner starken Arbeiterbevölkerung die Zahl von 2000 Kindern. Da die Eltern der Kinder nur einen ganz niedrigen Erziehungsbeitrag zahlen, kann jeder ersehen, welch ge- waltige Summen in diesem Betreuungszweig allein jährlich ausge- geben werden.

Aber dieses Geld ist gut angelegt, wie die Dankeschreiben unzäh- licher Mütter und vor allem auch die jeweiligen Untersuchungs- berichte der von Ärzten regelmäßig betreuten und gesundheitlich überwachten Kinder beweisen. Man fasse im übrigen den Begriff des NSV-Kindergartens nicht falsch auf. Es sind keineswegs bloß Verwahranstalten, sondern vor allem Erziehungsstätten für Schule, Elternhaus und Leben. Selbstverständlich ist, daß nur erbgutgunde Kinder deutscher Eltern aufgenommen werden. Interessant ist die Gesundheitskartei, die hier erstmalig angelegt wird. Sie wird auch nachher sorgsam weiter- geführt und begleitet das Kind vom dritten Lebensjahre an bis zum Eintritt in die Wehrmacht oder in das Berufsleben.

Vom Erlebnis her wird das junge Leben in den Kindergärten durch berufene Kräfte gestaltet. So ist es möglich, das herrliche Ideenquint unserer Zeit schon frühzeitig in die Herzen der Kleinen zu tragen.

Mit reichen Eindrücken scheiden wir vom Kindergarten der NSV in Würjelen.

Waldlerholungsheim Süßendell

Die Fahrt bringt uns alsdann ins idyllische Süßendell. Hier liegt, mitten von hochstämmigem Nadelholzwald umgeben, eins der schönsten Kindererholungsheime der NSV. Es ist, als habe die Art des Waldarbeiters inmitten der schönsten Waldstelle eine Lichtung geschlagen und in sie hinein hat man die Gebäulichkeiten des Erholungsheims geleht. Die gesunde, ozonreiche Waldluft strömt durch die hellen Räume, die vorbildlich eingerichtet und ein geradzum idealer Ferien- und Erholungsaufenthalt für die Kinder sind. Auf- nahme finden erholungsbedürftige Schulkinder im Alter von 6 bis 14 Jahren und zwar zumeist für die Dauer von vier Wochen. Die Auswahl erfolgt durch den Schularzt oder durch die Hilfsstellen- leiterin von „Mutter und Kind“. Die gesamten Kosten trägt auch hier die NSV, die Eltern zahlen lediglich einen Kostenbeitrag für die Unfallversicherung von 5 Mark. 55-60 Kinder sind jeweils im herrlichen Süßendell untergebracht. Sie stehen unter ständiger Aufsicht von Kindergärtnerinnen und führen ein jugendliches Ge- meinschaftsleben voller Freude. Frisch fröhlicher Gesang empfängt uns beim Eintreffen. Während wir dann die vorbildliche Einrich- tung des schönen Heimes, seine Gemeinschaftsäule, schöne Tisch- und Brauseeinrichtungen und die entzückenden Schlafräume bewundernd besichtigen, durch die der Zauber des Waldes und die herrliche Luft gesundend strömen, tummelt sich die Jugend draußen im Spiel und führt ein freies, ungezwungenes Jungenleben. Unwillkürlich den- ken wir zurück an unsere eigene Kindheit, und fast beneiden wir diese Burschen und Mädels, denn wir haben auch nur annähernd Schönes nicht gekannt.

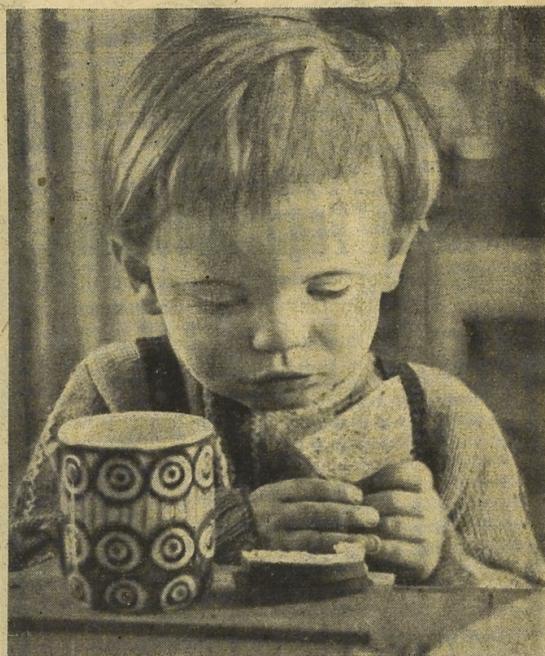
Rund 4000 Kinder finden im Jahre aus dem Gau Rbln-Aachen in Süßendell glückliche Unterkunft. An die 10 000 weitere Kinder werden alljährlich von der NSV in die Landpflege gegeben.

Weiterer Ausbau

Im weiteren Ausbau der Kindergartenarbeit sieht die NSV eine ihrer schönsten und dringendsten Zukunftsaufgaben. Sie wird in Kürze auch in unseren Kreisen eingeleitet werden. Dann wird jeder Volksgenosse aus eigener Anschauung heraus sich ein Bild von dem gewaltigen sozialen Aufbaue machen können, das das neue Deutschland in Angriff genommen hat.

Unser kurze Rundfahrt, die wir hier mit nur wenigen Beispielen aus den Nachbarkreisen schildern konnten, aber mag Beweis dafür sein, daß das Glück der wahren Volksgemeinschaft nun auch bei

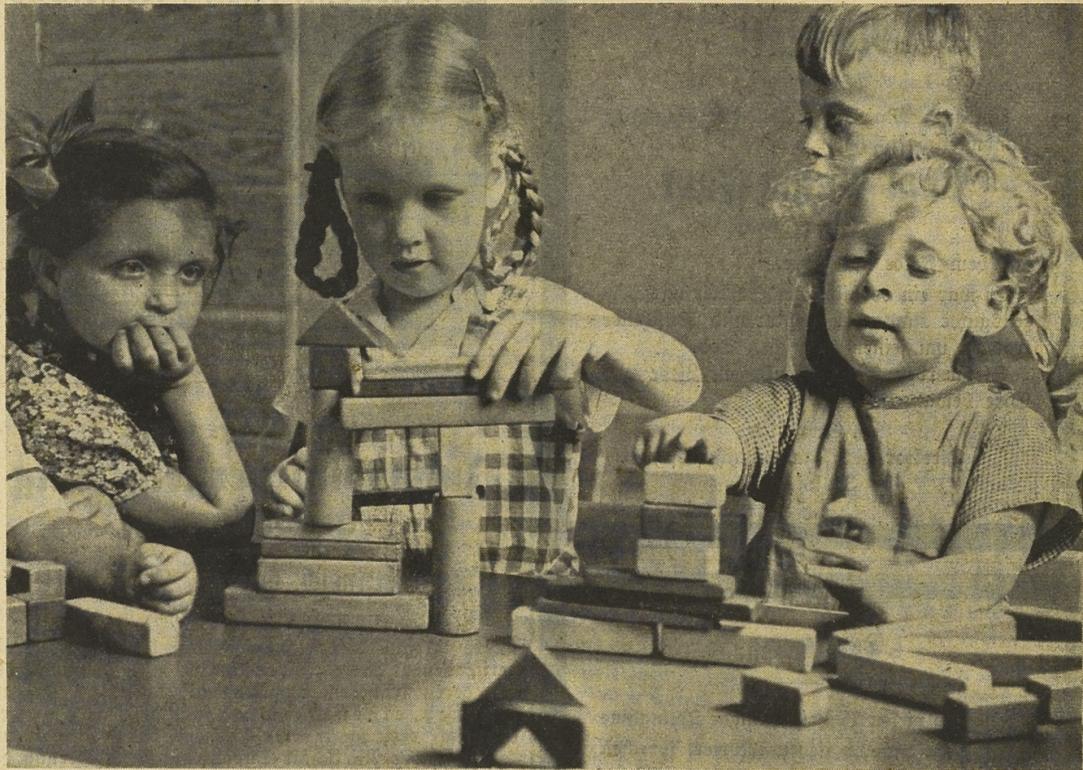
Dem kleinen Peter schmeckts!



Frühstückspause im NSV-Kindergarten

uns anpocht. Das Scherlein aber, das wir alle nach besten Kräf- ten monatlich der NSV spenden, ist der Grundstein zu jenen her- lichen Einrichtungen, die unser Volk mit zur Größe und Höhe führen, die seine Gesundheit erhalten und fördern, die das Lebens- glück seiner Kinder sichern und aus ihnen Menschen, National- sozialisten formen, die die besten Garantien für den ewigen Bestand des Großdeutschen Reiches werden. —

In einem weiteren Aufsatz sollen demnächst andere Arbeitsgebiete der NSV behandelt werden. J. Malangré.



Bei frohem Spiel im NSV-Kindererholungsheim

Amaryll sucht ihren Vater

Roman von Margarita Faehndrich

Urheberrechtsschutz Roman-Verlag A. Schwingenstein, München

22. Fortsetzung

Beider Augen aber hingen an den weißen Wöllchen, die wie schimmernde Seide über den lichtfunkelnden Himmel glitten.

*

Der Herbst streute welke Blätter über das Land. Nur noch Stoppeln ragten aus dem Erdreich. Der Nebel hing spinnwebflein in der Luft. Dunkel und gespenster- haft hoben sich die Krähen von dem Grau des Tages ab. Sie hockten, durch den Hunger aus den Wäldern getrieben, auf den Feldsteinen und spähten nach Nah- rung.

Karner, der Bervalter von Holzhagen, ging über die Wecker. Er war in den Jahren, seit er hier hauste, breiter und stämmiger geworden. Ein rechter Bauer, wie er sich oft selber nannte. Sein Tritt wirkte schwer, wichtig, wenn er über die Felder wanderte.

Wieder einmal war ein Sommer vergangen, der neunte, seit Hallsteins in die Fremde gezogen waren. Prachtvoll hatte das Korn gestanden. Die Scheunen waren bis oben auf gestopft.

Aber es freute Karner nicht. Niemand war da, der seine Arbeit lobte oder tabelte. Er war Herr auf dem Gut und war es doch nicht.

Aus Uebersee kam ab und zu ein Brief. Alle drei Monate schrieb er hinüber, wenn sich in der Zwischenzeit nicht etwas Besonderes ereignet hatte, das eine eigene Mitteilung erforderte.

Das Gut war unter seinen Händen gediehen. Er konnte das, ohne sich hervorzuheben, feststellen. Aber es fehlte der Herr. Wenn er nur zurückkäme! Freilich, Karner hatte sein Versprechen, den Hof von dem Ver- dacht des Brudermordes zu entlasten, nicht ausführen

können. Trotz reger Nachforschungen war auch nicht das geringste offenbar geworden, das auf eine andere Spur als zu Sepp Hallstein führen könnte. Das drückte Karner. Denn er las aus den Briefen des alten Mannes die Sehnsucht heraus, in die Heimat zurückzukehren. Doch nur, wenn jenes Geheimnis, das über dem Tode Michael Hallsteins lag, geklärt war.

Das Bild Silvias, das er jahrelang im Herzen getra- gen hatte, begann in letzter Zeit zu verblasen. Es wurde verdrängt von einem frischen Mädels mit langen blonden Zöpfen. Sein Lachen klang wie das Trillern der Lerche, wenn sie gegen den sommerblauen Himmel stieg. Ganz wunderbar wurde einem dabei zu Sinn.

Es war ein rechter Oktobertag. Mühsam bahnten sich die Sonnenstrahlen ihren Weg durch das Nebelgrau, das über Wald und Hügel hing. Doch mit der Zeit gewann die Sonne doch die Ueberhand und strahlte in verführerischer Wärme. Auf dem Weg, der vom Walde her nach Holzhagen führte, kam ein Mädels gegangen. Das Laub raschelte zu seinen Füßen, silberne Fäden spannen sich von Baum zu Baum und Busch zu Busch. Sie schritt hindurch, die Ärmel des Bauern vom Etnnerhof, als sähen ihre Augen das Gewebe nicht, das sich hauchdünn durch den Wald zog.

Ihr Herz war voll Kummernis. Der Großvater lag seit einigen Tagen krank. In der letzten Nacht war es so schlimm geworden, daß der Arzt bedenklich den Kopf schüttelte. Der Etnnerbauer hat das gesehen. Und weiß nun, daß er sterben muß.

Raum hatte der Doktor den Hof verlassen, gab er Marei den Befehl, nach Holzhagen zu gehen und Karner, den Bervalter, an sein Lager zu bitten.

Sonst hatte das Mädels stets ein Lied auf den Lippen, wenn es durch den morgenfrischen Wald ging. Diesmal aber war es traurig. Der Großvater war der einzige Mensch, dem sie zugehörte. Die Mutter verunglückte vor zehn Jahren, den Vater kannte sie nicht, mußte nicht einmal seinen Namen.

Was geschah, wenn der Großvater nun starb?

Als sie aus dem Walde trat, sah sie auf dem Acker, der ihr zulief, Karner gehen. Sie rief ihn an. Sofort wandte er das Gesicht der Segend zu, aus der der Ruf gekommen war.

„Marei!“

Da stand das Mädels, das er eben noch in Gedanken vor sich gesehen hatte, von Sonnengold überflossen, neben zwei Blutbuchen, deren Laub durchglüht war vom letzten Lebenssaft.

Marei rührte sich nicht vom Fleck. Als sie den Mann über den Acker hatte schreiten sehen, war ein Glücks- gefühl in ihr aufgebrochen, das ihre Schritte hemmte. Er kam auf sie zu, nahm ihre Hände und hielt sie in den seinen.

„Was führt dich zu mir? Es ist doch nicht schlimmer mit dem Großvater?“ Da erwachte sie aus dem Traum, der sie einen Augenblick lang gefangen hatte und boach in Tränen aus:

„Es geht mit ihm zu Ende. Und er läßt Sie bitten, sobald als möglich zu ihm zu kommen.“

Sie hob ihre Augen zu Karner auf.

Ihre Seele offenbarte sich in diesem Blick. Sie hatte eine feine Seele, die Marei vom Etnnerhof. Er hatte schon öfter Gelegenheit gehabt, dies zu beobachten.

Was ihm aber jetzt auffiel, hatte er noch nie gesehen. Diese Augen, in denen Schmerz und Glück zugleich verborgen lag, weckten eine Erinnerung in ihm.

Diesen Blick hatte er schon erlebt. Aber bei wem? Er grübelte, während ihm Marei Bericht erstattete. Wo waren ihm diese Augen begegnet?

Aber so sehr er auch nachdachte, er kam nicht darauf. Marei rief ihn in die Wirklichkeit zurück:

„Wann kommen Sie, Herr Karner? Der Großvater wartet.“

„Ich gehe gleich mit dir. Bleib hier eine kleine Weile, bis ich auf dem Hof Bescheid gegeben habe!“

Mit langen Schritten hastete er zurück über den Acker. Es dauerte keine zehn Minuten, dann war er wieder zur Stelle.

(Fortsetzung folgt.)



Der Herr über Leben und Tod, nahm heute unsern guten Vater, Schwiegervater, Großvater, Schwager und Onkel, den wohlachtbaren

Herrn Franz Stockem

im Alter von 82 Jahren, wohl vorbereitet durch den Empfang der hl. Sakramente, zu sich in die Ewigkeit.

Um stille Teilnahme bitten:

- Franziska Stockem
- Barbara Stockem
- Josef Reuter u. Frau
- Elise geb. Stockem
- Agnes Stockem
- Peter Stockem u. Frau
- Agnes geb. Heukeshofen
- Dr. Hans Heukeshofen u. Frau
- Viktorine geb. Stockem
- und 3 Enkelkinder

ST.VITH, Linnich, Aachen, Köln-Braunsfeld, den 29. Juni 1940.

Die feierlichen Exequien finden am Mittwoch, den 3. Juli, um 8 Uhr in der Pfarrkirche zu St.Vith statt, anschließend die Beerdigung.

Nachruf!

Am 12. Mai 1940 fiel der ehemalige Landwirtschaftsschüler

Paul Anton Fant

aus Heppenbach

auf dem Felde der Ehre.

Er war ein vorbildlicher Schüler und herzensguter Kamerad. Lehrer und Mitschüler trauern um seinen tragischen Tod.

Sie werden sein Andenken in Liebe und Ehre bewahren.

H. Enyrim,
Direktor der Landwirtschaftsschule
St. Vith.

Dankagung

Für die vielen Beweise inniger Teilnahme beim Tode unserer lieben Mutter, sprechen wir unseren herzlichsten Dank aus. Besonderen Dank für die schönen Kranzspenden.
St. Vith, im Juni 1940.

Geschwister Hilger

Mitteilung der Kreissparkasse Malmedy

Belgische Franken und Reichskreditkassenscheine werden bis zum 13. Juli d. J. gegen Reichsmark eingetauscht. — Für die Umschreibung der Sparbücher auf RM ist die Vorlage des Sparbuches nicht erforderlich.
Kreissparkasse Malmedy

Mehrere, tüchtige

Arbeiter

gesucht. Lohn nach Vereinbarung. Molkerei A. Maubach, Adln-Chrenfeld, Hohlstraße 7.

Achtung!

Kaufe jede Menge Gold, Silber und Doublee-Abfälle zu den höchsten Tagespreisen

Josef Marth / Uhrmacher / St.Vith



Das ist Ihr Stoff-Spezialgeschäft!

Es ist der Innbegriff für Mode, Qualität u. vorteilhafte Preise!

Krefelder Seidenhaus
DAS GUTE GROSSE SPEZIAL-GESCHAFT
Jhr. E. V. Fischer • BAD AACHEN, Adalbertstr. 14

Amtsstube des Notars D. Doutrelepont, St. Vith

Mobilar- und Immobilienversteigerung in Wallerode

Am Mittwoch, den 10. Juli 1940, nachmittags 3 Uhr,

werde ich auf Anstehen der Erben der zu Wallerode verstorbenen Frau Witwe Jakob Buschmann-Cohnen vor deren früheren Wohnung in Wallerode, mehrere Güter, einen Herd und sonstige Hauswaren öffentlich versteigern. Anschließend daran erfolgt um 4 Uhr in der Wirtschaft Dupont die Versteigerung der nachgenannten in der Gemeinde Wallerode gelegenen Immobilien:

- Flur 22 Nr. 220/28, Die Birkelborngunst, Holzung, 19,59 ar
- Flur 22 Nr. 221/28, daselbst, Holzung, 21,65 ar
- Flur 23 Nr. 503/198, An der Raule, Acker 4,20 ar
- Flur 23 Nr. 577/199, daselbst, Hofraum etc., 1,53 ar
- Flur 23 Nr. 576/199, daselbst, Acker 18,08 ar
- Flur 23 Nr. 751/201, daselbst, Acker 108,58 ar
- Flur 23 Nr. 783/201, daselbst, Acker 53,79 ar
- Flur 20 Nr. 292/81, An Helmeß, Wiefe, 42,97 ar

Auskunft erteilt die Amtsstube des unterzeichneten Notars.

D. Doutrelepont, Notar

3 1/2-jährige

Stute

tragend, zu verkaufen.

Karl David, Crombach, Tel. St. Vith 56

Trauerdrucksachen

liefert in kürzester Zeit die Buchdruckerei, d. Bl.

Reichs-Luftschutz-Bund

AUFKLÄRUNG SVORTRAG mit

Filmvorführung

am Freitag, den 5. Juli, um 8 1/2 Uhr abends in **Redt**, im Saale Adams.

am Samstag, den 6. Juli, um 8 1/2 Uhr abends in **Lommersweiler**, im Saale Reuten.

am Sonntag, den 7. Juli, um 8 1/2 Uhr abends in **Reuland**, im Saale Closs.

Die Ortseinwohner werden freundlichst gebeten, recht zahlreich zu diesem Aufklärungsvortrag zu erscheinen.

Der Markt in Amel,

am 9. Juli 1940, findet wegen Ausbruchs der Maul- und Klauenseuche nicht statt.

Der Amtsbürgermeister,
Zander

Führer-Bilder

in allen Größen und Preislagen sowie Postkarten mit dem Bildnis des Führers in reichhaltiger Auswahl

H. Doepgen, St. Vith

Buchhandlung, Mühlenbachstraße 8, Telefon 86

Für Mittoch und Donnerstag, den 3. und 4. Juli trifft ein Transport la. Ferkel

Ferkel, Läufer, Fasel-schweine ein.

Lieferung frei Haus!

Richard Legros, St. Vith, Klosterstr. 16, Tel. 120

Äht 6 Wochen alte

Ferkel

zu verkaufen (seuchenfrei). Cloos-Beithen, Gräffingen.

Äht 5-6 Wochen alte

Ferkel

zu verkaufen. (Seuchenfrei). Nikolaus Hegen, Heppenbach

Eine hochträgliche Rälbin

für Mitte August zu verkaufen oder auf Ochsen zu verkaufen. Reuland, Hausnummer 42.

Rälbin

für den 10. Juli kalbend, zu verkaufen. Leonh. Girett, Neibingen.

Von 2 mittelschweren Arbeitspferden

Reht eins zu verkaufen oder auf Fohlen zu verkaufen. Brodel, Herresbach Nr. 36.

3 Morgen

Feldgras

zu verkaufen. Anton Dederich, St. Vith, Malmedyerstr. 26.

1 1/2 Morgen Aleefutter

zu verkaufen, daselbst ein Mann zum Mähen und Heuen gesucht. Mich. Meyer, St. Vith.

Mittelschwerer guterhaltener Aderwagen

zu kaufen gesucht. Nikolaus Reuter I, Herresbach.

Geld

gefunden. Auskunft in der Geschäftsstelle d. Bl.

Palliativ-Cream

das bewährte Hausmittel bei: Hautausschlägen, Verbrennungen, Aetzwunden, Wundgehen, bei rauher, rissiger Haut u. ähnl. Hautschäden

Auch in der Säuglingspflege

leistet Palliativ-Cream sehr gute Dienste.

PALLIATIV-CREAM hilft!

Erhältlich in Apotheken u. Drogerien zu M. 1,10 0,55 u. 0,30



Betrifft: vom 1. Mit dem die Bewirtf Brot und Fleisch un Butter Schlachtfe Margarin Käse und Milch (au Eier Zucker un Graupen, sowie Für dieje sorgungspen ausgegeben ordnet in R ten je nach d 8 bezw. 9 R Es werd schieden: a) Serie I: Nährmitt Reichstar Reichszud Reichsbro Reichsfler Reichsfett 2 Reichs Sonderfa b) Serie II: Nährmitt Reichstar Reichszud Reichsbro Reichsfler Reichsfett 2 Reichs Sonderfa c) Serie III: Nährmitt Reichstar Reichszud Reichsbro Reichsfler Reichsfett 2 Reichs Sonderfa d) Serie IV: Nährmitt Reichstar Reichszud Reichsbro Reichsfler Reichsfett 2 Reichs Sonderfa e) Serie V u Personen Nährmitt Reichstar Reichszud Reichsbro Reichsfler Reichsfett 2 Reichs Sonderfa f) Serie VII: Nährmitt Reichstar Reichszud Reichsbro Reichsfler Reichsfett 2 Reichs Sonderfa Die Reich den vorsther Karte bewer gedruckt und den. Die Leben Gültigkeitsda ist dagegen 8 lade 4 mal 4 müssen also Soweit die (Reichskarte eierkarte, Re sie alsbald man in den n mittel beziehe her mit dem tigten und de gegennahme Händler durch Rückseite der

Bekanntmachung
Betrifft: Lebensmittelkartenausgabe für die Zeit vom 1. bis 28. Juli 1940.

Mit dem heutigen Tage beginnt im Kreise Malmédy die Bewirtschaftung folgender Lebensmittel:
Brot und Mehl
Fleisch und Fleischwaren
Butter
Schlächtfette (Schmalz, Speck, Talg)
Margarine Pflanzenfett, Kunstspeisefett, Speiseöl
Käse und Quark
Milch (ausgenommen entrahmte Milch)
Eier
Zucker und Marmelade
Grapein, Grütze, Sago und sonstige Nahrungsmittel, sowie Kaffee-Ersatz.

Für diese Lebensmittel sind inzwischen für die Versorgungsperiode vom 1.-28. 7. 40 besondere Karten ausgeben worden. Die Lebensmittelkarten sind geordnet in Kartenpäckchen. Die Kartenpäckchen enthalten je nach dem Lebensalter der verschiedenen Personen 8 bzw. 9 Karten mit unterschiedlichen Mengenangaben. Es werden 6 Sorten von Kartenpäckchen unterschieden:

a) Serie I: Für Kinder unter 3 Jahren (9 Karten)
Nahrungsmittelkarte
Reichskarte für Marmelade
Reichszuckerkarte und Reichseierkarte
Reichsbrotkarte Rf.
Reichsfleischkarte Rf.
Reichsfettkarte Rf.
2 Reichsmilchkarten für täglich 1/2 Liter
Sonderkarte für Lebensmittelzuteilungen.

b) Serie II: Für Kinder von 3-6 Jahren (9 Karten)
Nahrungsmittelkarte
Reichskarte für Marmelade
Reichszuckerkarte und Reichseierkarte
Reichsbrotkarte Rf.
Reichsfleischkarte Rf.
Reichsfettkarte Rf.
2 Reichsmilchkarten für täglich 1/2 Liter
Sonderkarte für Lebensmittelzuteilungen.

c) Serie III: Für Kinder von 6-10 Jahren (8 Karten)
Nahrungsmittelkarte
Reichskarte für Marmelade
Reichszuckerkarte und Reichseierkarte
Reichsbrotkarte R
Reichsfleischkarte R
Reichsfettkarte R
Reichsmilchkarte für täglich 1/2 Liter
Sonderkarte für Lebensmittelzuteilungen.

d) Serie IV: Für Kinder von 10-14 Jahren (9 Karten)
Nahrungsmittelkarte
Reichskarte für Marmelade
Reichszuckerkarte und Reichseierkarte
Reichsbrotkarte B
Reichsfleischkarte B
Reichsfettkarte B
Reichsmilchkarte für täglich 1/2 Liter
Sonderkarte für Lebensmittelzuteilungen.

e) Serie V und VI: Für Erwachsene Personen von 14-70 Jahren (9 Karten)
Nahrungsmittelkarte
Reichskarte für Marmelade
Reichszuckerkarte und Reichseierkarte
Reichsbrotkarte A
Reichsfleischkarte A
Reichsfettkarte A
Reichsmilchkarte für täglich 1/4 Liter
Sonderkarte für Lebensmittelzuteilungen.

f) Serie VII: Für Personen über 70 Jahre (9 Karten)
Nahrungsmittelkarte
Reichskarte für Marmelade
Reichszuckerkarte und Reichseierkarte
Reichsbrotkarte A
Reichsfleischkarte A
Reichsfettkarte A
Reichsmilchkarte für täglich 1/2 Liter
Sonderkarte für Lebensmittelzuteilungen.

Die Reichszuckerkarte und Reichseierkarte sind bei den vorstehenden Zusammenstellungen jeweils als eine Karte benannt worden. Sie sind zusammenhängend gedruckt und können leicht voneinander getrennt werden.

Die Lebensmittelkarten haben im allgemeinen eine Gültigkeitsdauer von 4 Wochen. Die Reichseierkarte ist dagegen 8 Wochen und die Reichskarte für Marmelade 4 mal 4 Wochen, gleich 16 Wochen gültig. Sie müssen also solange besonders gut aufbewahrt werden.

Soweit die Karten mit Bestellscheinen versehen sind (Reichskarte für Marmelade, Reichszuckerkarte, Reichseierkarte, Reichsfettkarte und Reichsmilchkarte), sind sie als bald dem Einzelhändler vorzulegen, bei dem man in den nächsten 4 Wochen die betreffenden Lebensmittel beziehen will. Alle Karten müssen jedoch vorher mit dem Namen der einzelnen Versorgungsberechtigten und der Wohnung versehen werden. Die Entgegennahme der Bestellscheine bescheinigt der Einzelhändler durch Aufdruck seines Firmenstempels auf der Rückseite der entsprechenden Abschnitte der Karte. Beim

Wareneinkauf werden die Abschnitte für die betreffenden Lebensmittel entwertet. Das geschieht entweder durch Aufdruck eines Stempels oder Durchstreichung des Abschnittes durch den Verkäufer, und zwar diesmal auf der Vorderseite der Karte. Die Abschnitte bleiben also an den Karten. Der Kunde ist an das Geschäft, dem er den Bestellschein abgegeben hat, für den Versorgungszeitraum (4 Wochen) gebunden.

Auf Karten ohne Bestellschein kann der Karteninhaber in jedem Geschäft, das die betreffenden Lebensmittel führt, kaufen. Dabei werden im Gegensatz zu den Karten mit Bestellschein die Einzelabschnitte abgeschnitten und von dem Verkäufer zurückbehalten.

Die Nahrungsmittelkarten, die Reichsfleischkarten und die Reichsfettkarten für Kinder unter 14 Jahren weisen neben den Abschnitten mit Mengenangabe verschiedene Sonderabschnitte auf, die keine Mengenangabe enthalten. Die auf diese sowie auf die Abschnitte der Eierkarte abzugebenden Warenarten und -mengen werden jeweils öffentlich bekanntgegeben.

Auf alle Einzelabschnitte der Reichsfettkarte, die zum Bezüge von Margarine berechnen, sowie auf die Butterabschnitte der Sonderkarte für die Lebensmittelzuteilungen können an Stelle von 100 Teilen Margarine nach Maßgabe der vorhandenen Bestände 80 Teile Speiseöl bezogen werden.

Im übrigen wird auf die besonderen Erläuterungen auf den Lebensmittelkarten verwiesen. Selbstversorger dürfen Karten für diejenigen Lebensmittel, die ihnen aus eigener Erzeugung zur Verfügung stehen, weder selbst benutzen noch an andere Personen weitergeben.

Einzelhändler sowie Bäcker und Metzger gelten nur dann als Selbstversorger, wenn sie Lebensmittel selbst erzeugen, z. B. Brotgetreide anbauen, im eigenen Betrieb gehaltenes Vieh schlachten, Hühner halten und dergleichen. Soweit sie dagegen Lebensmittel, für die sie nicht Selbstversorger sind, aus ihrem eigenen Geschäft entnehmen, haben sie ihre entsprechenden Lebensmittelkarten in derselben Weise zu behandeln wie bei den übrigen Versorgungsberechtigten.

Dieserjenige Verbraucher, die ihre Butter von einer Molkerei erhalten, müssen ihre Reichsfettkarten und ihren Familienausweis der Molkerei vorlegen, die die Butterabschnitte der Fettkarte entwertet. Aus Einzelhandelsgeschäften dürfen sie Butter nicht beziehen. Dagegen kann an sie wie an alle übrigen Verbraucher auf die Butterabschnitte der Sonderkarte für Lebensmittelzuteilungen durch Einzelhandelsgeschäfte Speiseöl nach Maßgabe der vorhandenen Bestände abgegeben werden.

Alle übrigen Karten sind bei vorliegender Selbstversorgung der Kartenausgabestelle zurückzugeben.

Zusammen mit den Lebensmittelkarten hat jede Familie und alleinstehende Person einen Familienausweis erhalten. Der Familienausweis dient sowohl als Kontrollausweis als auch für die Zuteilung von Mangelware. Er erstreckt sich nicht über eine Versorgungsperiode, sondern gilt für einen längeren Zeitraum. Der Familienausweis ist daher sorgfältig aufzubewahren. Bei der Veränderung in der Zahl der Familienangehörigen ist der Ausweis zwecks Berichtigung bei der Kartenausgabestelle vorzulegen. Die Ausgabe neuer Lebensmittelkarten erfolgt ebenfalls nur gegen Vorlage des Familienausweises.

Auf der Rückseite des Familienausweises befindet sich eine größere Zahl von Einzelfeldern, die mit fortlaufenden Nummern versehen sind und im Bedarfsfälle zur Zuteilung von Mangelware durch das Ernährungsamt aufgerufen werden.

Malmédy, den 1. Juli 1940.

Der k. Landrat:
Ernährungsamt:
Chmke.

Bekanntmachung

In Abänderung meiner Bekanntmachung vom 10. Juni 1940 wird zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß der Ort Commanther nicht zur Gemeinde Bocholz gehört.
Reuland, den 29. Juni 1940.

Der Amtsbürgermeister: Bremen.

Der deutsche Bevollmächtigte der Sozialversicherungsanstalt G.-M.

Wichtige Bekanntmachung

für die Empfänger der gesetzlichen Betriebsunfallrenten und Rentenzulagen
Der deutsche Bevollmächtigte für die Sozialversicherung hat im Interesse der Bevölkerung der ins Großdeutsche Reich heimgekehrten Kreise Eupen-Malmédy die erforderlichen Maßnahmen getroffen, um:

1. an alle Betriebsunfallrentenempfänger, darunter auch die Witwen und Waisen, die seitens ihrer zuständigen „zugelassenen“ Privatversicherungsgesellschaft bisher nicht ausgezahlten gesetzlichen Renten anzuweisen und auszusahlen.
Zur Auszahlung dieser Renten benötigt jedoch der Bevollmächtigte die bzgl. amtlichen Unterlagen, wie Rententitel oder Bescheid, sowie den dazu gehörigen letzten Zahlungsabschnitt. Diese Unterlagen sind an die Sozialversicherungsanstalt in Malmédy umgehend einzusenden.

2. Sämtlichen Betriebsunfallrentenempfängern, darunter auch die Witwen und Waisen, die

Hausangestellte

nicht unter 25 Jahren mögl. perfekt in allen Arbeiten per sofort oder später für meinen Privathaushalt gesucht. Mitteilg. oder Vorstellung erbeten an Krefelder Seidenhaus, Aachen, Albalbertstr. 14.

Sauberes Mädchen

nicht unter 20 Jahren für sofort gesucht. Bäckerei Karl Marquet, Amel.

Phosphor-Tabak

für den Garten, tötet Insekten in Stall, Vieh und Garten. Kilo 5.- Fr. Sub. Groeneshild, St. Vith.

Mädchen

mit etwas Koch- und Nähkenntnissen in Dauerstellung gesucht. Augenarzt Doktor Bohnen, Aachen, Wilhelmstr. 4.

Schweizer

gesucht, der gut melken kann. St. Josephsheim, Eupen.

Junge

von 16 bis 18 Jahren oder Deuer per sofort gesucht. Paul Reuter, Berg-Dütgenbach.

Gut erhaltenes Motorrad

zu kaufen gesucht. Richard Legros, St. Vith, Klosterstr. 16, Telefon 120.

Stempel

in Gummi und Messing liefert kurzfristig die Buchhandlung d. Bl.

seitens der staatlichen Fürsorge- und Unterstützungs-kasse zu Gunsten der Arbeitsunfallverletzten in Brüssel, 79, Rue des deux Eglises, die gesetzliche Renten-zu Lage bezogen, werden diese Zulagen ebenfalls nach Einfindung der amtlichen Unterlagen an die Sozialversicherungsanstalt in Malmédy, wie Rentenzulage-titel oder Bescheid, sowie des dazu gehörigen letzten Zahlungsabschnittes, ausgezahlt werden.
Z. B.: Sauerborn, Landesrat.

Der deutsche Bevollmächtigte der Sozialversicherungsanstalt G.-M.

Bekanntmachung

Vom 1. Juli 1940 ab werden die laufenden Renten der Sozialversicherungsträger bei der Sozialversicherungsanstalt G. M. in Malmédy mittels Postcheck ausgezahlt. Auch die Renten der Landesversicherungsanstalt „Rheinprovinz“ in Düsseldorf werden wieder wie früher durch Postcheck ausgezahlt.
Z. B.: Sauerborn, Landesrat.

Der deutsche Bevollmächtigte der Sozialversicherungsanstalt G.-M.

Bekanntmachung betr. „Betriebsunfallversicherung“

Alle Betriebsinhaber und Unternehmer, die nicht bei der Landwirtschaftlichen oder Gewerblichen Unfallversicherungsanstalt für das gesetzliche Betriebsunfallrisiko gegen Arbeitsunfälle versichert waren, werden hiermit aufgefordert, alle sich in ihrem Betriebe ereignenden „Betriebsunfälle“ bis auf weiteres bei der Sozialversicherungsanstalt in Malmédy, umgehend, spätestens jedoch innerhalb von 3 Tagen vorchriftsgemäß anzuzeigen. Vordrucke für die Unfallanzeige stehen bei jeder Gemeindeverwaltung zur Verfügung. Zur Vorbereitung der Einführung des deutschen Unfallversicherungsrechts werden die gleichen Betriebs-unternehmer aufgefordert, ihre Betriebe unverzüglich bei der Sozialversicherungsanstalt G. M. in Malmédy anzumelden. Vordrucke sind bei der Sozialversicherungsanstalt in Malmédy auf schriftl. oder mündliche Anforderung erhältlich.
Z. B.: Sauerborn, Landesrat.

Wichtig für alle Lebensmitteleinzelhändler

Bekanntmachung

betr. das Kontroll- und Abrechnungsverfahren für bewirtschaftete Lebensmittel

Mit dem 1. Juli 1940 beginnt, wie bereits bekannt gegeben wurde, die Bewirtschaftung von Lebensmitteln im Kreise Malmédy. Die Zuteilung der bewirtschafteten Waren darf nur noch gegen Lebensmittelkarten oder Bezugsscheine erfolgen. Einzelheiten hierüber ergeben sich aus dem an alle Haushaltungen ausgehängten Merkblatt für Verbraucher.

Alle Lebensmitteleinzelhandelsbetriebe, sowie Bäckereien und Metzgereien, erhalten durch ihre Gemeindebehörde baldigst schriftliche Richtlinien über die Behandlung und Abrechnung der Bezugsausweise (Lebensmittelkarten usw.) und über das Verfahren zur Wiederbelieferung mit Waren. Alle in Betracht kommenden Einzelhändler werden hierdurch aufgefordert, die Richtlinien genauestens zu beachten, da nur dann eine ordnungsmäßige Zuteilung von Lebensmitteln gewährleistet ist.
Malmédy, den 27. Juni 1940.

Der k. Landrat:
Ernährungsamt:
Chmke.



Für die warmen Tage: Köstliche Kaltschalen mit verschiedenen Einlagen

Kaltschale:
1 l Wasser, 100-150 g (4-6 gehäufte Eßl.) Zucker.
2 Dächchen Dr. Oetker Soßen- u. Kaltschalpulver
Aprikose-, Kirsche- oder Zitronen-Geschmack.
1/4 l Wasser zum Anrühren.
Einlagen:
1. 250-375 g geschichtete reife Früchte od. Kompott.
2. Sahneklöße:
1 Eiweiß, 1 Dächchen Dr. Oetker Vanillinzucker.
3. „Mandella“-Einlage:
1/2 l entrahmte Frischmilch, 50 g (2 gehäufte Eßl.) Zucker, 1 Dächchen Dr. Oetker „Mandella“-Puddingpulver, 4 Eßl. Wasser zum Anrühren.

Man bereitet die Kaltschale nach der Gebrauchsanweisung und gibt eine der angegebenen Einlagen dazu. Die Früchte oder das Kompott werden kurz vor dem Anrichten in die Kaltschale gegeben. Für die Sahneklöße wird das Eiweiß zu steifem Schnee geschlagen. Dann gibt man den Vanillinzucker hinzu. Der Schnee muß so fest sein, daß ein Schnitt mit einem Messer sichtbar bleibt. Man sticht mit einem Löffel Klöße davon ab, legt sie auf heißes, nicht mehr kochendes Wasser und läßt sie im zugedeckten Topf in etwa 5 Minuten fest werden. Man gibt sie kurz vor dem Anrichten in die Kaltschale.

Für die „Mandella“-Einlage bereitet man einen Pudding nach der Gebrauchsanweisung, gibt ihn in eine mit lauem Wasser ausgefüllte Form und stürzt ihn nach dem Erkalten. Mit einem Löffel sticht man kurz vor dem Anrichten Teilchen ab und gibt sie in die Kaltschale. Bitte auskneifen!

mit **Dr. Oetker** Soßen- und Kaltschalen-Pulver

! Bund ung Uhr abends Uhr abends Uhr abends Uhr abends mel, chs der Maul- und sbürgermeister, and er ilder ie Postkarten mit haltiger Auswahl St. Vith e 8, Telefon 86 albin 0. Juli kalabend, zu Leonh. Girretz, mittelschweren itspferden zu verkaufen oder en zu verkaufen. Herresbach Nr. 36. gen eldgras en. Anton Deberichs, Malmédystr. 26. orgen eefutter kaufen, daselbst ein zum Mähen und sucht. Mich. Meyer, schwerer guterha- terwagen n gesucht. Nikolaus Herresbach. Geld. Auskunft in der Skelle d. Bl.

Bilder aus aller Welt



Freudige Begrüßung unserer Truppen
Der begeisterte Bürgermeister einer elsässischen Ortschaft übergibt dem Führer der ersten einrückenden deutschen Formation freudig stolz den Schlüssel zum Rathaus.
(P.K. Krause Scherl Bilderdienst, Zander-M.-K.)



Auf den Boulevards in Paris
Paris hat sich an das feldgraue Straßenbild seit der Besetzung durch deutsche Truppen gewöhnt. Die Kaffeehäuser auf den Champs Elysées sind wieder stark besucht.
(P.K. Fohhag, Atlantic, Zander-M.-K.)



Deutsche Truppen befreien Elsässer aus einem Internierungslager
Auf ihrem Vormarsch durch Eptnal befreiten deutsche Truppen über 500 Elsässer, die von den Franzosen in ein Internierungslager verschleppt worden waren.
(P.K. Dick, Presse-Hoffmann, Zander-M.-K.)



Deutsche Ärzte helfen französischen Flüchtlingen
Vertrauensvoll wenden sich die zurückkehrenden Flüchtlinge an die deutschen Ärzte.
(P.K. Presse-Hoffmann, Zander-M.-K.)



Französische Kinder sind schon gut Freund mit unseren Soldaten geworden
(P.K. Kindermann, P.B.Z., Zander-M.-K.)



Freude in Frankreich über die Einstellung der Feindseligkeiten
Die französische Bevölkerung nahm die Nachricht von der Einstellung der Feindseligkeiten mit sichtbarer Erleichterung auf, während aus den Gesichtern der Feldgrauen die helle Freude über den großen Sieg strahlt.
(P.K. Fohhauer, Atlantic, Zander-M.-K.)



Die Versorgung der Bevölkerung im besetzten Frankreich
Bewohner von Besançon wurden zur Arbeit auf dem Lebensmittelammellager herangezogen.
(P.K. Dick, Presse-Hoffmann, Zander-M.-K.)



Blick auf Gibraltar
(Associated Press, Zander-M.-K.)

Er
S

Er
S